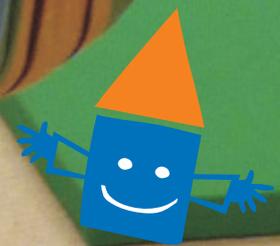




VKKK Journal

März 2011 / Heft 47

Verein zur Förderung krebskranker und körperbehinderter Kinder Ostbayern e.V.



geschafft!

**Bowling mit BGM Wolbergs
Erfahrungsbericht aus der Rehaklinik**



Frühling.

"Nun ist er endlich kommen doch..." dichtet Theodor Fontane. Und weiter: "Im Garten der alte Apfelbaum, er sträubt sich aber er muss".

Mit dem alten Apfelbaum kann ich etwas gemeinsam haben: Lange Zeit nicht im Saft stehen, knorrig, grau, unansehnlich, mit dünnen Ästen, beschnitten, gekappt, vielleicht sogar im tiefsten Inneren überzeugt, dass das Leben so sein muss und nicht anders.

Jetzt aber möchte ich dem Frühling trauen, dem neuen Leben, dem was Gott in mir wachsen und blühen lässt. Ich möchte der Kraft der Sonne trauen, der Wärme und Liebe, die ich empfangen und geben kann. Es ist derselbe alte Apfelbaum - jetzt treibt er aus, jetzt blüht er, jetzt zeigt er seine schönste Seite.

Der Apfelbaum muss; ich muss nicht. Doch ich kann - ich kann Neues wagen. Das Gedicht von Fontane endet so: "Es wagt es der alte Apfelbaum, Herze, wags auch du."

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen manches Aufblühen und Wagnis.

Ihre
Heidi Käab-Eber

Frühling

Theodor Fontane 1819-1898

Nun ist er endlich kommen doch
In grünem Knospenschuh.
Er kam, er kam ja immer noch",
Die Bäume nicken sich's zu.

Sie konnten ihn all erwarten kaum,
Nun treiben sie Schuß auf Schuß;
Im Garten der alte Apfelbaum,
Er sträubt sich, aber er muß.

Wohl zögert auch das alte Herz
Und atmet noch nicht frei;
Es bangt und sorgt: Es ist erst März,
Und März ist noch nicht Mai.

O schüttele ab den schweren Traum,
Die alte Winterruh,
Es wagt's der alte Apfelbaum,
Herze, wags auch Du!"

Impressum

Herausgeber:

VKKK Ostbayern e.V.
Verein zur Förderung krebserkrankter
und körperbehinderter Kinder
1. Vors.: Prof. Dr. Franz-Josef Helmig
2. Vors.: Christa Guggenberger
3. Vors.: Irmgard Scherübl

Redaktion und Gestaltung:

Irmgard Scherübl,
Eva-Maria Prem

Fotos:

soweit nicht direkt angegeben
Titel: Schießl / Scherübl
fischerbild.de, Theresia Buhl,
Nadine Guggenberger, Privatarchiv

Redaktionsadresse:

Franz-Josef-Strauß-Allee 17
93053 Regensburg

Telefon: 09 41 / 29 90 75
Telefax: 09 41 / 29 90 76

info@vkkk-ostbayern.de
www.vkkk-ostbayern.de

Spendenkonto:

Volksbank Regensburg
Konto-Nr. 500 40, BLZ 750 900 00

Sparkasse Regensburg
Konto-Nr. 51 104 636, BLZ 750 500 00

Elternkaffee/Telefonkontakte:

Christa Pilzecker, Soz.-Päd.
Mittwoch: 18 - 19 Uhr

Satz & Druck

Beck e.K., 94315 Straubing
Telefon: 0 94 21 / 84 24 62

Erscheinungsweise:

viermal jährlich

Auflage: 3200

Abdruck - auch auszugsweise -
aus diesem Heft nur nach Rücksprache
mit der Redaktion.

Leserschriften stellen nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion dar.

Wir behalten uns vor, Kürzungen
die nicht den Inhalt entstellen, vorzunehmen.

Um Meinungsvielfalt sind wir bemüht.

Der Bezugspreis ist im
(Förder-)Mitgliedsbeitrag
von 20 € enthalten.

VKKK- Journal

Informationszeitschrift des
Vereins zur Förderung
krebskranker und
körperbehinderter Kinder
Ostbayern e.V.

Heft 47 / März 2011

Das neue Elternhaus

Mother Africa

Musical wanted

Bowling mit BGM Wolbergs

Zauberharfe:

1. Baukurs im neuen Elternhaus

REHA Klinik Katharinenhöhe
Erfahrungsbericht

Onkostation:

- Nikolausfeier
- Seelsorgerin Heidi Kääh-Eber

Trauernde Familien

Danke

Termine

Die nächste Ausgabe unseres Journals entsteht im Mai. Gerne nehmen wir Ihre Anregungen bzw. Informationen auf und drucken einen Bericht ab.

Wir bitten um rechtzeitige Einsendung der Berichte bis zum 2. Mai 2011; am Besten per Email.

Dafür dankt Ihnen das Redaktionsteam des VKKK-Journal.

EDITORIAL



Verehrte Spender und Freunde unseres Vereins, liebe Mitglieder,

zum Neuen Jahr grüße ich Sie alle ganz herzlich. Manchmal sind wir versucht, eine neue Zeitrechnung einzuführen: Jahr 1 im neuen Elternhaus. Ich muss immer mal wieder von diesem Haus sprechen, weil es nun mal ein sehr einschneidendes Ereignis im Leben unseres Vereins ist. Viele von Ihnen haben es schon sehen können und alle laden wir dazu ein.

Es ist so gut wie fertig. Kleinigkeiten müssen noch zu Ende gebracht werden - wie immer bei einem Neubau. Und das Gelände drum herum muss noch einwachsen. Aber seine Betriebsbewährungsprobe hat das Haus auch in diesem strengen Winter Gott sei Dank bestanden. Es blieb trotz des vielen Schnees immer zugänglich, warm und hell.

Dieses „Unternehmen“ ist groß und für seinen Betrieb müssen alle immer noch weiter lernen und Erfahrungen sammeln. In den ersten Monaten hatten wir ungefähr 2000 Übernachtungen. Das zeigt, dass unsere Größenplanung dem Bedarf gerecht wird: die Kapazität reicht und wir haben nicht übertrieben. Und wie wir hören, sind die, die dieses Dach über dem Kopf genossen haben, zufrieden und angetan. Wir sind sehr froh, dass es gelungen ist, dieses Heim auf Zeit für die Eltern der schwerkranken Kinder auch in dieser ungewohnten Größenordnung so bereit zu stellen, dass die Eltern sich wohl fühlen.

Und das „normale“ Innenleben des Vereins: lesen Sie, was wir gemacht haben, lassen Sie die Berichte und Bilder auf sich wirken. Und in den Ankündigungen der nächsten Angebote und Termine ist hoffentlich für jede unserer betreuten Familien etwas dabei.

Und wir werden auch wieder kommen und Sie um Hilfe bitten, wenn größere Präsentationen anstehen, z.B. Gesundheitswoche im DEZ, Kinderbürgerfeste, Bürgerfest Regensburg. Wir brauchen viele helfende Hände (und Beine, die ein paar Stunden stehen können).

Allen Spendern und Helfern vielen herzlichen Dank und ein gutes Jahr.

Ihr

F.-J. P.
1. V.



Frühling – nun ist er endlich kommen ...



Besuch bei „Mother Africa“ im Audimax Regensburg

Mother Africa

Am 01.02.11 erlebten 20 VKKK'ler den Circus der Sinne "Mother Africa" im Audimax Regensburg.

Es war wie ein Kurzurlaub auf dem afrikanischen Kontinent, eine farbenfrohe und vor Lebensfreude strotzende Safari. Es ist ein weltweit einzigartiges Spektakel. Kein anderer Zirkus besteht allein aus Künstlern des afrikanischen Kontinents. Die VKKK'ler wurden von der Konzertagentur FKP Scorpio zu diesem Abend eingeladen und erlebten verschiedenste Darbietungen mit Musik, Tanz und Akrobatik.

„Es war ein wunderschöner Abend“ schwärmte Michaela.

Ein herzliches
Dankeschön an
Hubert Schober!



„König“ der Löwen traf „Queen“

„Das Phantom der Oper“, „Cats“ und „Les Misérables“: Unter dem Titel „Musicals Wanted!“ präsentierten die britischen Künstler ein „Best of“-Programm und vereinten insgesamt 16 Bühnenmeisterwerke in einer Aufführung.

Auch 20 VKKK'ler sahen sich am 15.02.11 die Vorstellung im Audimax an. Die Akteure präsentierten sich in 250 verschiedenen Kostümen und im Schnitt wechselten sie ihr Kostüm binnen 90

Sekunden. Das Programm eignete sich sowohl für „Neulinge“, die mal einfach in die Musical-Szene hinein schnuppern wollten, als auch für eingefleischte Fans der großen Klassiker. Es wurden weltberühmte Szenen und Melodien präsentiert wie z.B. mit dem „Phantom of the Opera“, der Titelmelodie des gleichnamigen Musicals von Andrew Lloyd Webber, als sich Christine verführerisch dem Phantom näherte – und so die Erinnerungen der Zuschauer wachrief. Ähnlich verhielt sich das bei dem Musical „Cats“, „Mary Poppins“,

„König der Löwen“, Hairspray oder der grünen Hexe von „Wicked – Die Hexen von Oz“. „Hier kommt nichts vom Band, hier singen alle Künstler selbst und werden von einer international besetzten Liveband begleitet“, versicherte der Produktionsleiter.

Mit knisternder Erotik angereichert überzeugte das Broadway-Musical „Cabaret“, das die Geschichte der leichtlebigen Nachtclubsängerin Sally Bowles erzählt. Die Zuschauer konnten die Geschichte für eine Weile nachempfinden – und bekamen für das Auge eine Menge geboten. Ebenso überzeugten die Akteure mit ihrer tänzerischen Leistung beim Musicalausschnitt vom „Tanz der Vampire“. Die Show hauchte auch Kultmusikern Leben ein: Mit „We will rock you“ machte sie „Queen“ wieder lebendig, mit „Mamma Mia!“ frische sie die Erinnerungen an die Kulthits von ABBA wieder auf. Auch Michael Jackson kehrte für einen Augenblick in die Gegenwart zurück: Nachgespielte Szenen aus dem Musical „Thriller“ machten es möglich. Den Abschluss des Abends machte die Darbietung zum Song „The time of my life“ aus dem wohl beliebtesten Tanzfilm „Dirty Dancing“.

All dies durften auch 20 VKKK'ler dank dem Konzertveranstalter Power Concerts erleben. Ein herzliches Dankeschön von allen an das Management!

Nadine Guggenberger, Auszüge aus MZ





Bowling für VKKK Familien



Beim Bowling die Sorgen vergessen
 Rund 70 Teilnehmer schnürten die Turnschuhe und tobten sich am 12.02.2011 nach Herzenslust beim Bowlen aus.

Der VKKK lud anlässlich des Internationalen Kinderkrebstages (15. Februar) ein. Nadine Guggenberger vom Arbeits-kreis „Herzenswünsche“ dankte Markus Gröger und seinem Team vom „Golden Bowl“ für die großzügige Unterstützung.

Die Aktion ist ein besonderes Highlight bei den Familien. Auch VKKK-Botschafter Bürgermeister Joachim Wolbergs lobte das Engagement aller Beteiligten und hatte für jedes Kind ein Geschenk dabei.

Ein herzliches Dankeschön auch an Guido Mondi und sein Team der Pizzeria Taormina. Er lud die gesamte Mannschaft zu Pasta, Pizza und Salat ein.

Nadine Guggenberger

Foto: Tino Lex





Zauberharfe - Baukurs mit Prof. Wolfgang Spindler

Am 13.11.2010 fand zum ersten Mal ein Zauberharfebaukurs im neuen Elternhaus statt.

Zehn „Musiker“ hatten sich angemeldet und alle waren an diesem Tag gesund und konnten am Kurs teilnehmen. Die krebserkrankten Kinder lernten während ihrer Zeit auf der onkologischen Station durch die Musikpädagogin Irmgard Scherübl die Zauberharfe schon kennen.

Besonders in der Vorweihnachtszeit ist die Zauberharfe bei Jung und Alt beliebt. Ermöglicht sie doch ohne Notenkenntnisse nach kurzer Einübung eine wohlklingende Melodie zu spielen. Dies war das Ziel des



Nachmittags. Prof. Spindler und seine Tochter Anke versprochen, dass jeder Teilnehmer dieses Instrument an einem Nachmittag zusammen bauen und ein Lied darauf spielen kann. So lauschten alle ganz gespannt den Ausführungen von Prof. Spindler, um sich anschließend in die Arbeit zu stürzen.

Es wurde gehämmert, geschmirgelt und gestimmt. Mal war mehr, mal weniger Hilfe notwendig, aber immer standen Prof. Spindler und seine Tochter mit Rat und Tat zur Seite, so dass tatsächlich nach drei Stunden fleißiger Arbeit das erste Lied auf der eigenen Zauberharfe gespielt werden konnte.



Der Nikolaus besucht die Onkostation an der Uniklinik

*„Holler boller Rumpelsack,
Niklaus trug ihn Huckepack.
Weihnachtsnüsse rund und braun,
runzlig, punzlig anzuschauen.
Knackt die Schale, springt der Kern,
Weihnachtsnüsse ess ich gern.“*

Diesen Vers von Albert Sergel (1876-1946) kennen und lieben alle Kinder. Während der akuten Chemotherapiephase dürfen sie allerdings die köstlichen Nüsse nicht essen. Das wissen die Weihnachtsengel des VKKK natürlich ganz genau und so haben sie dem Nikolaus für die onkologische Station der Universitätskinderklinik nur Leckereien eingepackt, die die Kinder auch wirklich essen dürfen: Schokolade, Kekse, Bonbons und natürlich etwas zum Spielen.

*„Komm bald wieder in das Haus,
lieber, guter Nikolaus.“*



Privataudienz für VKKK beim Christkind



Nicht alle Kinder konnten das Christkind im Schloss besuchen. Zu diesen kam das Christkind persönlich und besuchte die Kinder in der Klinik. Es hatte für jeden auch hier ein liebebes Wort und ein kleines Geschenk dabei.



VKKK Familien besuchten den Romantischen Weihnachtsmarkt

In den vergangenen Jahren ist es eine gute Tradition geworden, dass die VKKK-Familien auf Einladung vom Veranstaltungsservice Peter Kittel den fürstlichen Weihnachtsmarkt besuchen und sich mit einer Privataudienz beim Christkind auf die Weihnachtszeit einstimmen können.

Am 16. Dezember 2010 war es wieder so weit: Das Christkind hatte sich ganz viel Zeit genommen und zu jedem Kind ein paar persönliche Worte gesprochen. Als es jedem kleinen Besucher auch noch ein Geschenk überreichte konnte man richtig spüren, welch besonderes Ereignis diese Audienz für die Buben und Mädchen war.

Dann aber zog es alle auf den Schlosshof: Geschmückte Holzhäuschen, ein prächtiger Christbaum, offene Feuerstellen, Laternen und Fackeln überall und alles im winterlichen Weiß, so sieht Weihnachten aus!

Von den vielen Attraktionen hungrig geworden, ließen sich alle die unterschiedlichsten Köstlichkeiten schmecken: Außer der traditionellen „Knackersemmel mit allem“ gab es viele weitere Leckerbissen wie Zwiebelrosen, Schinken vom Spieß, Crêpes süß/sauer und vieles mehr. Der Glühwein (für die Kinder natürlich ohne Alkohol!!!) wärmte von innen.

Es war ein wunderschöner Abend!

Die Familien des VKKK haben den Besuch des Romantischen Weihnachtsmarktes sehr genossen.

Für dieses Erlebnis noch einmal herzlichen Dank an Peter Kittel, der uns persönlich zum Christkind begleitete, und sein ganzes Team.
Christkind kam auch ins Krankenhaus



Sinn und Zweck der Mut-Perlen

Mit den „Mut-Perlen“ haben wir eine Idee aufgegriffen, die es schon unter dem Titel „Bravery Beads“ in anglo-sächsischen Ländern gibt. Von deren Erfolg beeindruckt hat die holländische Elterngruppe für Krebskranke Kinder und Jugendliche (VOKK) einen Satz Perlen speziell für diesen Zweck entworfen. In Absprache mit VOKK greifen wir diese Initiative auf und möchten sie auch in unseren Kliniken einführen. Jede Perle ist eine kleine Belohnung auf dem Weg durch die Behandlung. Zusammen zeigen sie, was schon bewältigt wurde. Wenn die Kinder vom „Sammelmeer“ gepackt sind, freuen sie sich schon auf die nächsten Perlen und damit bekommt der jeweilige Eingriff einen anderen, nicht mehr ganz so bedrohlichen Stellenwert. Mit der Vorfreude auf die „Belohnung“ können Ängste in den Hintergrund treten.

Gleichzeitig haben die Patienten einen viel besseren Einblick in die Routine ihrer Behandlung. Die verschiedenen Eingriffe werden „sichtbar“, jeder kann anhand der Kette „lesen“, an welcher Stelle der Therapie der einzelne Patient gerade ist und Eltern können ihre Kinder anhand der Perlen besser auf die kommenden Notwendigkeiten vorbereiten.

Die Kinder und Jugendlichen lieben es, ihre Ketten deutlich sichtbar ans Bett oder an den Tropfständer zu hängen, denn darüber kann man auch mit Fremden sehr schnell ins Gespräch kommen. Anhand der Perlen können sie ihren Eltern, Großeltern, Geschwistern und Freunden erklären, was sie hinter sich haben – und verdeutlichen, was sie noch zu erwarten haben. Außenstehende können das auf diese Art und Weise viel besser verstehen.

Jede Kette ist individuell und erzählt die Geschichte des jeweiligen Patienten, der jeweiligen Patientin. Manchmal können sie sehr lang werden, wenn es zum Beispiel Komplikationen gibt oder eine Stammzelltransplantation durchgeführt werden muss. Viele Patienten heben ihre Kette noch lange nach Abschluss der Behandlung auf, verwahren sie wie einen Schatz oder dekorieren damit ihr Zimmer. Auch für Eltern, deren Kind verstorben ist, kann eine solche Kette ein besonderes Kleinod sein, eine ganz individuelle Erinnerung an ihr Kind.

Mut Perlen

Mut Perlen

Die Mut-Perlen-Kette ist ein bundesweites Projekt der Deutschen Kinderkrebsstiftung und wird in den örtlichen Elterngruppen zugunsten krebskranker Kinder umgesetzt.

Generelle Informationen erhalten Sie bei:
Deutsche Kinderkrebsstiftung
Adenauerallee 134, 53113 Bonn
Tel. 0228 688460 oder
info@kinderkrebsstiftung.de
www.kinderkrebsstiftung.de

Für die Umsetzung in Ostbayern ist zuständig:

VKKK Ostbayern e.V. – Verein zur Förderung krebskranker und körperbehinderter Kinder
Franz-Josef-Strauß-Allee 17
93053 Regensburg
Tel.: 0941/299075
Fax: 0941/299076
scheruebl@vkkk-ostbayern.de



Helpen Sie uns, krebskranken Kindern zu helfen!

Copyright: Vereniging „Ouders, Kinderen en Kanker“ (VOKK), Schouwstede 2B, Nieuwegein, The Netherlands.



Kinder Krebs Stiftung

Wenn auch Sie dieses Projekt unterstützen wollen: VKKK - Kennwort „Mutperlen“
Spendenkonto: Sparkasse Regensburg - Konto Nr. 511 046 36 - BLZ 750 500 00

Mut Perlen

Die Behandlung krebskranker Kinder und Jugendlicher ist langwierig und für die Patienten sehr anstrengend und belastend. Da wundert es nicht, dass sie manches Mal die Geduld verlieren und unwillig kooperieren. Erfahrungsgemäß kooperiert ein Kind besser, wenn es für seine Anstrengungen belohnt wird.

Das Konzept der „Bravery Beads“ (Mut-Perlen) ist ein Belohnungssystem für die gesamte Behandlungszeit, was sich in der Praxis schon sehr bewährt hat:

Für jeden Eingriff, jede Behandlungsprozedur bekommen die Patienten eine spezielle Perle, die diesen bestimmten Eingriff oder diese bestimmte Untersuchung symbolisiert. Die Perlen können sie auf einem langen Band aufziehen. So entsteht ein interessantes Muster und für jeden Patienten eine individuelle, ganz besondere Kette.

Wer soll die Mut-Perlen bekommen?

Eigentlich jeder Krebspatient, jede Krebspatientin im Alter zwischen 0 und 18 Jahren.

Untersuchungen

- Pickle
- Mehrere Pickle an einem Tag
- Röntgen/ Echo/ Scan/ usw.
- Knochenmarkpunktion
- Lumbalpunktion

Behandlung

- Chemotherapie (2 Perlen)
- Radiotherapie (2 Perlen)
- Operation
- Stammzell-/ Knochenmarktransplantation
- Radioaktive Behandlung

Unterstützende Behandlung

- Sondenernährung
- Bluttransfusion
- Zentral-venösen Katheter/ Port anpieksen
- Katheterisierung/ Klyma
- Inhalieren
- Verband entfernen/ Fäden ziehen
- Augentropfen

Wie geht man vor?

Gleich zu Beginn, wenn die Diagnose steht, bekommt das Kind eine lange gewachsene Schnur, eine Perle mit dem Logo der Elterngruppe, eine Perle mit einem Anker (Symbol für Hoffnung) und Buchstabenperlen für den Namen des Kindes. Von da an entsteht die jeweils eigene Kette, jede Perle hat ihre Bedeutung und steht für eine bestimmte Intervention. So kann die Kette recht bunt werden. Sowohl auf der Station als auch in der Ambulanz werden die Perlen vergeben. Wenn das Kind mal zwischendurch in einem anderen Krankenhaus versorgt wurde, kann es von seiner Schwester die fehlenden Perlen später ausgehändigt bekommen.

Im Krankenhaus

- Stationäre Aufnahme
- Intensivstation
- Notaufnahme
- Isolierung

Weitere Perlen für:

- Beginn der Behandlung
- Haarausfall
- Stammzell-Sammlung
- Ein Supertag!
- Ein schrecklicher Tag!
- Geburtstag
- Prothese
- Ende der Behandlung



Familienorientierte Rehabilitation (FOR)

Wir möchten ab jetzt eine kleine Serie beginnen, in der wir unterschiedliche Rehakliniken vorstellen, die eine familienorientierte Rehabilitation bei Krebserkrankung eines Kindes anbieten. Dies tun wir nicht anhand der Selbstdarstellung der Kliniken, sondern wir berichten über die tatsächliche Reha-Erfahrung unserer Familien.

Zuerst ein paar grundsätzliche Informationen über die familienorientierte Rehabilitation:

Was ist familienorientierte Rehabilitation (FOR) überhaupt?

FOR bezieht die ganze Familie des erkrankten Kindes in die Rehabilitationsmaßnahme mit ein. Dies bedeutet, dass ein schwerkrankes Kind zusammen mit Eltern bzw. Bezugsperson und allen Geschwisterkindern in einer eigens dafür eingerichteten und qualifizierten Reha-Klinik aufgenommen wird.

Für welche Erkrankungen gibt es familienorientierte Rehabilitation?

Diese Möglichkeit besteht für

- krebskranke Kinder
- herzkrankte Kinder
- mukoviszidosekranke Kinder

und ihre Familien

Was sind die Ziele der FOR?

FOR für das erkrankte Kind

- Verbesserung oder Beseitigung von Schädigungen
- Verbesserung oder Überwindung von Fähigkeitsstörungen
- Hilfestellung bei der Auseinandersetzung mit der stark belastenden Lebenssituation und deren Folgen (z.B. Ängsten, Depressionen, Störungen des Sozialverhaltens, - des Essverhaltens, Leistungsabfall u.a.)
- Verbesserung bzw. Wiederherstellung des Gesundheitsbewusstseins

Zum Einsatz kommen dabei z.B. Physiotherapie, spezifisches Muskel- und Konditionstraining, sportrehabilitative Programme, Atemtherapie, Ergotherapie, Vermittlung kompetenter Übungsprogramme, Verhaltenstherapie etc.

FOR für die Eltern

- die persönliche Bewältigung der Belastungssituation der Eltern und ihrer Auswirkungen
- Umsetzung der notwendigen Verän-



Familie Hofbauer: die Eltern Theresa und Markus Hofbauer, Patient Lukas, 2 Jahre, und sein Bruder Tobias, 4 Jahre.

- derungen in der Lebensgestaltung der Familie
- Verbesserung eigener gesundheitlicher Beeinträchtigungen
- Schulung und Training der Eltern als Co-Therapeuten

- angehörigen primär darauf abzielen:
- die Rehabilitationsziele für das erkrankte Kind zu erreichen
 - den medizinischen Behandlungserfolg langfristig und nachhaltig zu sichern

Krankenversicherung

Wenn eine ambulante Rehabilitation nicht ausreicht, kann die Krankenkasse gemäß § 40 Abs. 2 SGB V eine stationäre Behandlung mit Unterkunft und Verpflegung in einer anerkannten Rehabilitationseinrichtung genehmigen. Die FOR-Kliniken erfüllen die Voraussetzungen für die Durchführung dieser Reha-Maßnahmen. In der Regel übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen die Kosten für die gesamte Familie.

Rentenversicherung

Die Rentenversicherung kann gemäß § 31 SGB VI die Kosten für die gesamte Familie übernehmen.

Beihilfe-Berechtigte

Hier gelten die spezifischen Beihilfeverordnungen. Alle Einrichtungen sind beihilfefähig. Die gegebenenfalls verbleibenden Restkosten können bei der privaten Krankenversicherung beantragt werden.

Sonderfälle

Gesonderte Regelungen hinsichtlich der Finanzierung einer FOR bestehen für folgende Personengruppen:

- privat Versicherte
- Selbstzahler

FOR für die Geschwister

- Verbesserung psychischer und psychosomatischer Störungen
- Spannungsabbau und Angstbewältigung
- Abbau von Verhaltensstörungen (z.B. Essstörungen, Einnässen etc.)
- Wiederherstellung der schulischen Leistungsfähigkeit

Rechtliche Grundlagen

Leider gibt es keinen Rechtsanspruch auf eine familienorientierte Rehabilitation.

- 1.) Die rechtlichen Grundlagen für eine FOR bieten § 40 SGB V und § 31 SGB V und SGB IX.
- 2.) Krankenkassen und Rentenversicherungen sind gleichrangig zuständig.
- 3.) Der Kostenträger, bei dem der Versicherte den Antrag einreicht (z.B. Krankenkasse), muss über den Antrag entscheiden.
- 4.) Bei einer FOR muss gewährleistet werden, dass die Rehabilitationsleistungen bei den mit betreuten Familien-



Rehabilitationsklinik Katharinenhöhe im Schwarzwald

folgende Personengruppen:

- privat Versicherte
- Selbstzahler
- Versicherte aus Nordrhein-Westfalen (bei onkologischen Indikationen)
- in der BRD Versicherte türkischer Nationalität
- Sozialhilfeempfänger ohne Versicherungsansprüche

Antragsweg der FOR

Der behandelnde Arzt überprüft die Rehabedürftigkeit und die Indikation. Liegen diese vor, erstellt er das grundlegend wichtige Gutachten zu Rehabilitationsfähigkeit, -potenzial und -zielen.

Ergänzend trägt der psychosoziale Dienst in seinem Befundbericht samt Beurteilung wichtige Zusatzinformationen zusammen und unterstützt Patient und Familie bei der Antragstellung.

Zusätzlich sollten weitere Ärzte und Psychotherapeuten, die einzelne Familienmitglieder oder die gesamte Familie behandeln, Stellungnahmen abgeben und Therapieempfehlungen aussprechen.

Je aussagekräftiger die Gutachten und Begründungen sind, desto besser ist die Aussicht auf Genehmigung des Antrags.

Quelle: www.agfor.de

In unserer Klinik

Wenden Sie sich vertrauensvoll an Ihren behandelnden Arzt Dr. Föll, Dr. Jakob und Luise Fischer und Monika Waller vom Sozialdienst.

Sylvia Eiblmaier und Luise Fischer

malerisch gelegen: die Rehabilitationsklinik Katharinenhöhe im Schwarzwald



Die erste Klinik, die wir vorstellen wollen, ist die Katharinenhöhe im Schwarzwald.

Familie Hofbauer aus Pentling war dort vom 23.10.10 bis zum 20.11.10 vier Wochen auf Familienreha. Mit dabei war die ganze Familie: die Eltern Theresa und Markus Hofbauer, Patient Lukas, 2 Jahre, und sein Bruder Tobias, 4 Jahre.



Theresa und Lukas Hofbauer im Kindergarten

Theresa Hofbauer (im folgenden mit TH abgekürzt) berichtete im Gespräch mit Sylvia Eiblmaier (im folgenden mit SE abgekürzt) über die Rehabilitation:

SE: Wie war der erste Eindruck von der „Katha“?

TH: Nach 4 1/2 Stunden Anfahrt kamen wir an und wurden an der Anmeldung sehr freundlich begrüßt. Wir durften gleich unser Appartement beziehen. Wir haben

uns gefreut, so viel Platz zu haben, alles war groß, hell und freundlich. Am Nachmittag haben wir die erste Führung durchs Haus mitgemacht. Hierzu haben wir uns in der Aula versammelt. Die Kinder wurden von den Erziehern begrüßt und gleich in Gruppen eingeteilt, so dass die Erwachsenen die Führung mitmachen konnten. Im Konferenzraum gab es Kaffee und Kuchen und eine kurze Einführung.

SE: Wie ging es die nächsten Tage weiter?

TH: Gleich am Anfang wurden von allen Fotos gemacht. Die Fotos haben sie offenbar an alle Angestellten verteilt, denn wir wurden überall mit Namen angesprochen. Jeder kannte uns, egal ob das jetzt die Damen bei der Essensausgabe waren oder die Masseure. Bei der Eingangsuntersuchung wurden wir alle komplett durchgecheckt. Wir haben dann sehr schnell einen Wochenplan bekommen.



Tobias und Lukas; zwei Lausbuben sind wieder zusammen und zu Streichen aufgelegt.

SE: Jeder einen eigenen?

TH: Ja, jedes Familienmitglied hatte sein eigenes Programm. Natürlich gab es auch gemeinsame Termine: Mit meinem Mann zusammen hatte ich Wassergymnastik, Autogenes Training, Paargespräch und eine regelmäßige Gesprächsrunde mit 5 anderen Paaren unter der Leitung einer Psychologin. Und für das Familienleben mit den Kindern blieb auch genügend Zeit.

SE: Was gab es für Kindergruppen?

TH: Die Gruppe, in der Lukas war, war für 0-2 jährige und hieß „Flohzirkus“. Tobias war in der „Räuberhöhle“, die Gruppe für 2-6jährige. Es gab auch noch den Kinderplanet für 7-12jährige und den Club für die über 12jährigen. Die Gruppen waren fest für die ganzen vier Wochen. Das war überhaupt ein großer Vorteil: Es

gab keinen Wechsel bei den Familien. Dieselben 20 Familien waren die ganzen 4 Wochen über da.

SE: Wie war die Eingewöhnung für die Kinder?

TH: Tobias haben wir praktisch nicht mehr gesehen, der war sofort hin und weg und die ganze Zeit über begeistert in seiner Gruppe. Lukas haben wir über ein paar Tage eingewöhnt, dann war es auch kein Problem mehr.



Zuerst beobachtete Lukas das Geschehen aus der sicheren Obhut von Papas Armen, doch schon bald war dies nicht mehr nötig.

SE: Wann waren die Kinder betreut?

TH: Jeden Vormittag von 8.30 bis 12 Uhr, die größeren Kinder hatten auch am Nachmittag von 14-17 Uhr Programm, die Kleinen nur einen Nachmittag in der Woche.

SE: Hatten Sie auch Angebote, die sie wählen konnten? Wie viel Freiheiten gab es?

TH: Sehr viele! Es gab tolle Sonderaktionen wie Klettern für Frauen, Klettern für Männer und Hochseilgarten. Wanderungen und Nordic Walken waren im Angebot.

Abends gab es verschiedene Angebote, denen man sich anschließen konnte, z.B. Seidenmalerei, Müslischalen bemalen, Holzwerkstatt, Glasmalerei.

Es gab ein Schwimmbad, eine Sauna, eine Turnhalle, eine große Indoorspiel-ecke, einen Erwachsenenkicker und 2 Kinderkicker. Wir haben auch einige Aktionen selbst organisiert, z.B. Volleyballspiel am Abend und einen Ausflug.

Einmal haben wir einen Spielenachmittag mit Hüpfburg gemacht. Die Kinder haben Bastelarbeiten verkauft und wir Mütter haben Kuchen gebacken und den Erlös des Kuchenverkaufs für die Katha gespendet.

SE: Gab es medizinische Betreuung?

TH: Es gab eine Eingangs- und eine Abschlussuntersuchung. Die medizinische Abteilung stand für Gesundheitsfragen zur Verfügung. Einmal haben sich Herr Meier, der Klinikleiter, und der Oberarzt einen ganzen Abend Zeit genommen um alle unsere Fragen zu beantworten.

SE: Wie war das Essen?

TH: Das war sehr sehr gut. Es gab nicht ein Essen, das nicht geschmeckt hätte! Man konnte mittags aus zwei verschiedenen Gerichten wählen, abends gab es kalte Wurst- und Käseplatte. Für Kinder konnte man halbe Portionen wählen, wenn man wollte. Leider gibt es im Schwarzwald keine Gelbwurst, so dass Lukas anfangs abends fast nichts gegessen hat. Wir haben uns dann eine Anordnung der medizinischen Abteilung geholt, so dass extra für Lukas Reste vom Mittagessen aufgewärmt wurden. Bei Bedarf ist auch auf Allergien Rücksicht genommen worden.

SE: Wie schnell lernt man andere Familien kennen, wenn man vier Wochen zusammen an einem Ort ist?

TH: Das geht sehr schnell. Am Anfang kommt man beim Kaffeetrinken zusammen. Wenn man sich sympathisch ist, findet nach gut einer Woche eine Grüppchenbildung statt und nach zwei Wochen sind die Gruppen fest beieinander. Das scheint wohl immer so zu sein. Wir haben Freundschaften geschlossen und auch viel Freizeit miteinander verbracht. Man orientiert sich natürlich schon am Alter der Kinder.

SE: Wie war es abends? Ist man da noch zusammen gesessen?

TH: Und wie! Es gab eine Bar und einen Kamin. Einer hatte eine Gitarre dabei und so hatten wir jeden Abend eine lustige Runde. Vor 12 ist keiner ins Bett gegangen. Am Abschlussabend hat die hauseigene Band gespielt und Comedy gemacht.

SE: Gibt es etwas, was sie sich anders gewünscht hätten?

TH: Nein. Wir sind einfach rundum zufrieden mit der Reha. Es gibt nichts, was man besser machen oder ändern könnte. Wir haben keinen einzigen negativen Eindruck, nur positive Erlebnisse. Das Essen war wunderbar, das Personal ausnehmend freundlich, die Organisation



Ob beim Radfahren in der Turnhalle,



beim Klettern an der großen Kletterwand,



oder beim Toben im Schnee, es wurde nie langweilig!

perfekt und die Mischung der Angebote hervorragend.

SE: Das klingt, als ob sie sehr zufrieden gewesen wären. Haben Sie einen Tipp für Familien, die eine Reha planen?

TH: Nicht so viel Wäsche mitnehmen! Es gab natürlich Waschmaschinen und Trockner und wir hatten im Prinzip immer dieselben Lieblingsklamotten an.

Und: Es war für jeden was geboten, für jedes Alter, für jeden Typ, für jeden Geschmack. Wir haben alle sehr davon profitiert.

Liebe Frau Hofbauer, vielen Dank für diesen außergewöhnlichen, herzlichen Bericht! Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie weiterhin alles Gute!

Sylvia Eiblmaier

Psalm 91: Du brauchst dich vor dem Schrecken der Nacht nicht zu fürchten, denn Er befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf **all** deinen Wegen.

In liebevoller Erinnerung an:



Leart Alce
* 10.04.2009
+ 15.11.2010



Hannah Gabauer
* 13.02.2004
+ 27.01.2011

Irischer Segen

Möge die Straße uns zusammen führen
und der Wind in deinem Rücken sein;
sanft falle Regen auf deine Felder,
und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein.
Und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott dich fest in seiner Hand.

Mandala - Sinnstiftende Meditation

Seit vielen tausend Jahren nutzen Menschen die meditative Versenkung, um ihren inneren Grund, ihre Mitte zu finden. Wörtlich bedeutet Meditation ganz schlicht „Besinnung“.

Die Beschäftigung mit Mandalas, ist eine Technik der Meditation. Sie stellt für Kinder eine spielerische Übung dar, mit deren Hilfe sie zu ihrer Mitte und zu ihrem Sinn des Daseins gelangen.

So malen Sie das Mandala aus:
Beginnen Sie vom äußeren Rand zur Mitte hin. Mit welchen Farben Sie sich am wohlsten fühlen. Wenn Sie Holzbuntstifte verwenden, sollten Sie die Farbe mit leichtem Druck und kleinen kreisenden Bewegungen auftragen.

Wenn Sie sich jetzt nur noch auf das Malen konzentrieren, werden Sie entspannen, zu Ihrer Mitte und zur Ruhe finden.

Viel Spaß

entnommen: „Mandalas Malen“ von Sascha Wullelement und Andrea-Anna Cavellus



Psychosoziale Mitarbeiter auf der onkologischen Station

Heidi Kääb-Eber,

seit einem Jahr Seelsorgerin auf der Onkologie, evangelische Pfarrerin - halb in der Kinderuniklinik und halb in der Lukaskirche in Regensburg, stellt sich vor:



„Dann hoffe ich mal, dass wir uns am Montag nicht wieder sehen.“ So ein Satz wäre woanders ganz schön unhöflich. Hier in der Klinik macht er Sinn. Es ist einer von den guten Wünschen, mit denen ich mich nach einem Besuch ver-

abschiede. Gute Wünsche sind verwandt mit Segenswünschen. Vieles schwingt hier zwischen den Zeilen mit. Manches wird aber auch deutlich ausgesprochen. Ich mag gern genau hinhören, genau hinschauen.

„Du bist ein Gott, der nach mir schaut“, hat eine Frau in der Bibel gesagt - eine, die durch die Wüste gehen musste mit ihrem Kind. Das Hinhören und Hinschauen ist nicht viel. Doch es passt zu der Erfahrung hier, dass man nicht viel tun kann. Es geht oft ums Aushalten, Warten. Ich bewundere Eltern, die mit Ruhe und Geduld alles begleiten, was ihr Kind durchmacht. Ein wenig kann ich mitgehen im Auf und Ab. Ich bekomme mit, wie es weitergeht oder mal auch nicht vorwärts geht, darf Anteil nehmen an manchem, was im Innenleben geschieht. Für mich ist das ein Privileg, etwas Besonderes, wenn mir Menschen Anteil geben. Das hüte ich wie einen Schatz.

Weniges ist viel – darauf vertraue ich in meiner Arbeit. Es sind Kleinigkeiten in



Pfarrerin Kääb-Eber im Gespräch mit Marion und Michael Münch

Begegnungen, ein Augenblick des Verstehens – keine Antworten.

Keine Antworten haben – so ist es auch, wenn ein Kind und seine Familie den Kampf verlieren. Die letzten Etappen in der Klinik begleiten, das ist wichtig. Die Erinnerungsfeiern für jedes einzelne verstorbene Kind sind ein Versuch, den Abschied in der Klinik zu gestalten, behutsam mit Texten und Symbolen. Einmal im Jahr bereiten wir im Team die Gedenkfeier am Weltjahresgedenktag für verstorbene Kinder am zweiten Sonntag im Dezember vor. Dieses Jahr wird es auch wieder eine Sommergedenkfeier geben.

Wenn ich so an das erste Jahr in KUNO denke, dann merke ich, dass ich am Anfang recht vorsichtig mit den Kindern war. Ich dachte mir, die haben heute schon mindestens den fünften fremden Erwachsenen gesehen. Lass ich sie lieber in Ruhe und rede mit den Eltern. Aber jetzt locke ich die Kinder doch manchmal aus der Reserve, ein Spiel, ein Lächeln, ein Satz. Das gefällt mir und hilft mir, etwas mehr dazu zu gehören zu dem ganzen Betrieb.

Fremd bleibe ich trotzdem ein bisschen, als Pfarrerin mitten zwischen allen anderen Berufsgruppen in der Klinik. Ich glaube, die Onkologie ist ein Ort, wo keiner je ausgelernt hat, wo es immer neue Herausforderungen gibt, wo ich bereit sein will, unterwegs zu bleiben.

Tja, und zurück zum Anfang: Der Satz „Ich hoffe, dass ich Sie am Montag nicht mehr sehe“, der stimmt nur teilweise. Denn eigentlich sehe ich die Leute, die ich kennen gelernt habe, doch gerne wieder und bleibe in Kontakt.

In diesem Sinne grüßt Sie Ihre Heidi Kääb-Eber

PSAPOH Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft in der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie



Die PSAPOH ist aus interdisziplinären Treffen von Onkologen, Psychiatern, Pädagogen, Psychologen und Seelsorgern hervorgegangen. Sie wurde 1989 gegründet und kurz darauf in die Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie e.V. (GPOH) integriert. Sie versteht sich als Netzwerk - und als unterstützende Organisation der im psychosozialen Bereich



Das Psychosoziale Team der onkologischen Station der Kinderuniklinik Regensburg

tätigen Mitarbeiter in Deutschland und den deutschsprachigen Nachbarländern.

Das Herbsttreffen der PSAPOH Regionalgruppe Süd-West der fand am 16. November 2010 in der Universitätskinderklinik Regensburg statt.

Drei verschiedene Arbeitsgruppen zu jeweils einem Thema standen im Mittelpunkt der Veranstaltung:

Ehrenamtliche Mitarbeit

Die Spiel- und Musiktherapeutin der Kinderklinik Irmgard Scherübl (finanziert durch den VKKK) leitete die Arbeitsgruppe „Ehrenamtliche Mitarbeiter in der Kinderonkologie“.

Geschwisterkinder

Die AG „Geschwister onkologisch erkrankter Kinder“ leitete die an der Kinderklinik tätige Psychoonkologin Dipl.-Psychologin Elisabeth Wolff (finanziert durch Leukämiehilfe Ostbayern).

Pädiatrische Palliativversorgung

Trotz der hohen Heilungsraten im Bereich der Pädiatrischen Hämatologie und Onkologie ist es notwendig, den „Umgang mit Palliativsituationen“ zu bearbeiten. Die AG dazu wurde von der, ebenfalls an der Kinderklinik tätigen, Diplom-Psychologin Sylvia Eiblmaier (finanziert durch VKKK) geleitet.

In Regensburg initiierte der VKKK zusammen mit Dr. Marlene Volz-Fleckenstein bereits im Jahr 2003 das Projekt Pädiatrische Palliativversorgung PPP und finanziert seit der Gründung alle anfallenden Kosten, die nicht von der Krankenkasse übernommen werden. Für die Mobilität der Schwestern sorgt seit Ende 2010 wieder ein neues Fahrzeug, das dem VKKK von der PSD Bank Regensburg für dieses Projekt geschenkt wurde. Die laufenden Unterhaltskosten trägt der Verein.

Elisabeth Wolff

Zehn Jahre Waldweihnacht in Hessenreuth



Folgender Brief erreichte unseren Verein Anfang Februar:

Hessenreuth den 04.02.2011

Sehr geehrter VKKK Vorsitzender Prof. Franz-Josef Hemig,

wir spenden heuer am 4. Februar 2011 zum zehnten Mal für die krebserkrankten und körperbehinderten Kinder. Es ist für unser Team eine besondere Ehre mit unseren Spenden vielen Kindern einen Wunsch oder eine Therapie zu ermöglichen.

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, wir haben uns dieses Mal besonders Mühe gegeben und Monate zuvor mit Spenden sammeln begonnen. Wir besuchten ca. 110 Geschäftsleute, Arbeitskollegen und Verwandte, um einen stolzen Betrag von 3165,37 € zu erzielen. Da gehört ein gewaltiges Potenzial Ausdauer dazu, aber bei den Gedanken kranken Kindern zu helfen wurde alles Negative über Bord geworfen.

Mit riesigem Arbeitsaufwand verkaufte Brigitte Steinkohl selbstgemachten Likör, der ja zur Herstellung mit viel und Zeit verbunden ist, an ihre Arbeitskollegen. Ca. 60 kleine Flaschen Likör brachten so einen Erlös von 417,50 €. Da ich, Robert Steinkohl, seit Septem-ber in Altersteilzeit bin, hatte ich natürlich keine Möglichkeit meine Arbeitskollegen um eine Spende zu fragen. Aus dieser Situation heraus habe ich meine ehemalige Arbeitskollegin gebeten, diese Aufgabe für mich zu übernehmen. Frau Karin Roderer übernahm diese Aufgabe gerne und übergab den Erlös von 500 € stolz an mich.

- G e l d**
- Autohaus Memmel Pressath-Familie Brigitte Mai-Firma Böckl Erbdorf-Steinwald Apotheke Erbdorf-Jürgen Schmidt
 - Landmaschinen Pressath-Gabriele Peter-Stadtapotheke H. Gmehling Pressath-Blumen Heidi Pressath-Metzgerei Weyh
 - Pressath-Tankstelle Hautmann Charlotte Schäffler-Schreyer Brigitte-Schuller Erika-Neumann Döllnitz- Schmiegel
 - Ludwig-Höfer Norbert -Bäckerei Schwärzer-Matthias Steinkohl-Herbert und Petra Schmidt-Müller Peter-Arnold Josef-
 - Weidner Josef-Wagner Gerlinde Allianz Waldeck-Bader Martina, Johannes, Christopher und Stock Norbert-Firma Kick
 - Arbeiter-Schicker Michael Allianz Kemnath-Kappauf Kurt Lohnsteuerhilfe-Landrat Simon Wittmann-Singgruppe Fink
 - Kemnath-Merkel Konrad Bürgermeister Pressath-Wolfram Holzwerk Pressath-Reindl Hermine-Reindl Josef-Prahler
 - Monika-Steinwaldgetränke Erbdorf-Herr Burger- Agnes und Willi Forster-von der Firma Seltmann: Mirz Martha -Zeitler
 - Isolde -Benkner Jutta -Tschinkel Seltmann-Benkner Marina -Schwirzer Carinna-Fenzl Armin-Gläser Anette-Giese
 - Roland-Akkaya Sinan-ZahnBruni-Koller Alexander-Keil Corinna-Faltenbacher Anton-Meiler Kurt-Nurtsch Jessica-Pregler
 - Silvia-Lehner Karin-Roderer Karin-Seitz Stefanie-Feichtner Patricia-Kummer Rudi-Prell Gerhard-Mahrn Wolfgang-Wick
 - Wilhelm-Kunte Michael-Stöcker Rudolf-Menthion A. (Meike)-Forster Margit-Amann Kornelia-Krauss Christian-Hönig
 - Barbara-Fichtner Christine-Franke Domenik-Sirtl Benjamin-La Montagne Martina-Reitinger Maria-Kellermann Michael-
 - Richtmann Edith-Götz Claudia-Zupfer Alexander-Loos Stefanie-Thomogalla Edmund-Kühlein Anneliese-Bäumler
 - Stefanie-Brüderer Siegfert-Engelmeier Helga-Sparrer Iris-Aydin Dilek-Steinkohl Robert-und Fuhrmann Claudia-Wöhrl
 - Andreas und Simone-Heser Peter und Rita-Reindl Hans-Bayer Isabella Lebensmittel Erbdorf-Farmbauer Reinhold-
 - Steinkohl Luise-Prösel Bau Eschenbach-Kasperlbauer Anni Vohburg-Winkler Karl Vohburg-Brigitte Steinkohl-

Mit großer zusätzlicher Deze 10 los: legen, Wein in Semmeln Preise fest-Schluss: Liköre listen schreiben, platzieren. Für die natürlich der 1. mit der Familie

So, jetzt beginnt heißt es für die platz zu ermöglichen noch normal - Die Temperatur sank in- was natürlich für die Gäste ließen während des Gottesdienstes leider weihnacht.

Um 19 Uhr war der Gottesdienst zu Ende und dann ging's bei uns richtig los. Die Gäste wollten sich mit Glühwein, Bratwürsten und selbstgemachtem Likör auf-wärmen und das bedeutete für uns die Leute schnellstens zu bedienen. Um 20.30 Uhr war dann das Spektakel zu Ende und wir hatten 200 Paar Bratwürste, 60 Liter Glühwein und ca. 300 Stamperl Likör verkauft. Dies alles erbrachte, weil ja alles von den beteiligten Personen und Firmen gespendet wurde, einen Erlös von 917,13 €.

Am nächsten Tag war Aufräumtag. Es dauert ca. 3 Stunden bis alles wieder an seinem Platz war. Nach kurzer Ablaufdiskussion war jeder zufrieden mit dieser Aktion und keiner sprach mehr über Probleme.

Sehr geehrte Vorstandschaft, sehr geehrter Herr Vorsitzender, dies ist ein kurzer Einblick, wie für uns die Waldweihnacht 2010 abgelaufen ist. Wir machen dies seit 10 Jahren jedes Jahr wieder gerne und sind auch ein bisschen stolz darauf, den Verein schon so lange zu unterstützen. Heuer können wir Sie mit 4.500 € unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen, das Team von der Waldweihnacht in Hessenreuth

Basti und Stubs entdecken zweisprachig die Welt

Andrea Mössinger und Stephanie Vetter aus Steinberg stellten in der Stadtbibliothek Schwandorf das erste hochdeutsch-oberpfälzische Kinderbuch vor.

Zum bundesweiten Vorlesefest haben Andrea Mössinger und Stephanie Vetter ihr Kinderbuch „Basti und Stubs“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Es handelt sich um das erste zweisprachige Kinderbuch, in dem direkt nebeneinander eine regionale Geschichte auf Hochdeutsch und im Oberpfälzer Dialekt erzählt wird. Stubs, ein kleines Küken, das im Hühnerstall von Bastis Oma wohnt, will die Welt sehen. Basti nimmt ihn auf seinem Kinderfahrrad mit und gemeinsam radeln sie von einem Abenteuer im Raum Steinberg/Schwandorf ins nächste.

Alfred Wolfsteiner, Leiter der Stadtbibliothek, betonte besonders den regionalen Bezug und die volkstümliche Sprache, die das Buch zu etwas Besonderem mache.

Heimatsprache vermisst

Die Schwestern Mössinger und Vetter schilderten, wie die Idee zu „Basti und Stubs“ entstanden sei: Andrea Mössinger habe am eigenen Leib erfahren, wie sehr einem die Heimatsprache fehlen könne, als sie nach dem Abitur in Schwandorf zwölf Jahre ins „Ausland“ nach Stuttgart gegangen ist. Deshalb habe sie sich besonders wohl gefühlt, wenn sie am Wochenende zu ihren dialektalen Wurzeln zurückkehren durfte. Dieses Heimatgefühl, das vor allem der Dialekt ihr vermittelt habe, wollte sie auch an ihre Kinder weitergeben. Zusätzlich würden ihre Kinder sich später mit dem Erlernen weiterer Fremdsprachen leichter tun, wenn sie be-



Als Dank erhielten sie von Andrea Mössinger und Stephanie Vetter ein Exemplar des Buches: Bibliothekar Alfred Wolfsteiner, Vorsitzender des Partnervereins des Landkreises Schwandorf, Alois Hagl, Bürgermeister Jakob Scharf, Gebietsdirektor Thomas Neidl von der Sparkasse, Landrat Volker Liedtke (v. l.).

reits früh gelernt hätten, zwischen den Sprachebenen Hochdeutsch und Dialekt zu unterscheiden. Jedoch stieß sie bei der Suche nach Kindergeschichten auf Oberpfälzisch auf ein großes Hindernis: Alle Kinderbücher seien in einem „TV-Bayrisch“ geschrieben, das für die Mutter und ihre Sprösslinge wiederum eine komplett andere Sprache gewesen wäre. Kurzerhand erzählte Mössinger selbst Märchen wie „Hänsel und Gretel“ auf Oberpfälzisch, doch wurde das ohne Bilder bald langweilig.

So beschloss Andrea, selbst ein Kinderbuch zu schreiben. Durch ihre Facharbeit über den Dialektautor Nepumuk Siebzehnrübl sei sie bereits vorbelastet gewesen. Ihre Schwester, Grafikerin, übernahm die Illustration, Mössingers Sohn Moritz diente als Basti-Modell.

Erlös für einen guten Zweck

Den Machern war von Anfang an klar, dass sie den Erlös Kindern zugute kommen lassen wollten. Also suchten sie sich Sponsoren und Helfer, wie Kerstin Lochner, die unentgeltlich das Lektorat übernahm, und bestimmten den Verein

zur Förderung krebskranker und körperbehinderter Kinder Ostbayern (VKKK) als Benefiziant. Mössinger und Vetter bedankten sich bei allen, die ihnen unterstützend zur Seite gestanden haben indem sie allen druckfrisch ein Exemplar von „Basti und Stubs“ überreichten.

Hörprobe in beiden Variationen

Abschließend kamen die Zuhörer noch in den Genuss einer kleinen Leseprobe. Für Erwachsene sei besonders der direkte Vergleich der zwei Sprachen interessant und hilfreich beim Vorlesen, so die Autorin, Kinder können sich indes aussuchen, wie sie die Geschichte hören wollen.

Julia Schwaninger, MZ

Lesung für den VKKK

Andrea Mössinger und Stephanie Vetter werden den Kindern und Familien des VKKK die Geschichte von Basti und Stubs am Samstag, den 16. April im Elternhaus persönlich vorlesen. Im Anschluss sind alle zum gemütlichen Osterkaffee mit der traditionellen Oster-

BASTI UND STUBS HELFEN DEM VKKK

- **Die Macher:** Die Diplom-Betriebswirtin Andrea Mössinger schrieb den Text, Grafikerin Stephanie Vettel kümmerte sich um die Illustration und Kerstin Locher übernahm das Lektorat. Die Alpina Druck GmbH stellte die 750 Hardcoverbücher her. Der Reinertlös kommt dem VKKK Ostbayern e.V. zugute.
- **Zweisprachig:** Direkt neben-

einander werden die Abenteuer von Basti und dem Küken Stubs auf Hochdeutsch und im Oberpfälzer Dialekt erzählt. Die jüngeren Zuhörer können sich also immer für eine Version entscheiden.

- **Idee:** Andrea Mössinger wollte ihren Kindern über Geschichten den Dialekt näherbringen, fand aber keine Bücher in ihrem Dialekt.

- **Handlung:** Das kleine Küken

Stubs wohnt im Hühnerstall von Bastis Oma, will aber in die Welt hinaus. Basti nimmt es kurzerhand auf seinem Kinderfahrrad mit und zeigt dem Küken, was es in der Nähe alles gibt. Stubs merkt bald, egal ob am See, vor der Kirche oder am Markt in der großen Stadt Schwandorf, dass nicht alles so ist, wie er sich das im Hühnerstall ausgemalt hat.

- **Verkaufstellen:**

Zu kaufen gibt es „Basti und Stubs“ für 10,90 Euro in allen Geschäftsstellen der Mittelbayrischen Zeitung, in der Schwandorfer Stadtbibliothek, in den Schwandorfer Buchhandlungen, bei der Gemeinde Wackersdorf, telefonisch bei Andrea Mössinger unter (0 94 31) 52 95 79 oder im VKKK Büro.

Mitarbeiter Fa. Zollner, Zandt



Der VKKK freute sich über eine spontane Spende aus dem Hause Zollner. Vier Mitarbeiter/innen aus dem Bereich E5 hatten aus Eigeninitiative 170 € für eine Spende zur Verfügung gestellt. Evi Prem vom VKKK konnte im Zandt Werk einen entsprechenden Scheck entgegennehmen. Ein herzliches Dankeschön für ihre Spendenbereitschaft geht die Mitarbeiter der Firma Zollner, Markus Kiefl, Michael Schneider sowie die beiden Auszubildenden Franziska Rotter und Klaus Zellner.

Eichern Hütt'n Buam, Bernhardswald



Die Stammtischbrüder vom Stammtisch „Die Eichern Hütt'n Buam“ zeigten zum 35-jährigen Bestehen ihrer Tischgesellschaft ein Herz für Bedürftige. Denn aus ihrem Erlös aus der Jubiläumssitzweil gaben sie 500 € an den VKKK. Vorsitzender Fritz Wagner, Stellvertreter Peter Hahn und Schatzmeister Willi Bucher übergaben den Betrag in Form eines großen Schecks im Vereinslokal „Zur Hütt'n“ an die VKKK-Schriftführerin Gudrun Fischer. „Wir haben den Erlös unserer Sitzweil aus der Vereinskasse aufgestockt“, räumte Fritz Wagner ein.

Spinning Marathon im Body-Fit, Wörth

„Sportlich im Dienst für den Nächsten“, unter diesem Motto schwangen sich weit über 100 Teilnehmer beim 24-Stunden-Spinning-Marahton im Wörther Body-Fit auf das Rad. Mitradeln und mithelfen für einen sozialen Zweck, am Ende stand

eine stolze Summe von 3.070 €, die in diesen Tagen ihre Bestimmung fand. Mit der Hälfte des Erlöses wurde der VKKK Ostbayern bedacht. Die Übergabe fand im neugebauten Elternhaus des VKKK, nur wenige Schritte neben der neuen Kinder-Uni-Klinik-Ostbayern (KUNO) statt.



Die Überbringer der Spendensumme, Organisatorin Ulrike Brückner und Body-Fit-Betreiber Franz Griesbeck durften sich vor der offiziellen Übergabe über die tolle Funktionalität des Elternhauses, es stehen insgesamt 23 Elternappartements zur Verfügung, überzeugen.

Adventfensteraktion in Pfatter

Im Dezember 2010 gab es in Pfatter wieder die im Zwei-Jahres-Rhythmus stattfindende Adventfensteraktion, bei der jeden Tag ein anderes Privat- oder Geschäftshaus sein Themenfenster öffnete. Bereits zum 4. Mal dachte VKKK-Mitglied Isabella Binder bei der Eröffnung ihres 16. Adventkalenderfensters mit dem Thema „Märchenwald“ an den Verein. Der Verkauf von Christkindlmarktspezialitäten erbrachte innerhalb von zwei Stunden stolze 564 € zugunsten des VKKK.



Schneeberge, lodernde Fackeln, Funken sprühende Holzfeuerstellen und adventliche „Ziachmusik“ des Hausherrn sorgten für vorweihnachtliche Stimmung, und dank tatkräftiger Unterstützung der Familie und der Verwandtschaft lief die Verkaufsaktion wie am Schnürchen. Ein besonderer Dank gilt den Sponsoren Metzgerei Artur Gierstorfer, Bäckerei Schifferl, Bauelemente/Montagefachbetrieb Binder, Martina Pecher, Physiofit Sulzer sowie den vielen Gästen, die sich großzügig zeigten. Viel bestaunt wurde

auch das liebevoll dekorierte Adventfenster, in dem es die Märchen Hänsel und Gretel, Rotkäppchen, Schneewittchen und die sieben Zwerge, Rapunzel und das letzte Einhorn zu entdecken gab.

Betriebsrat Fa. Kautex Textron, Mallersdorf



Die Betriebsräte Johann Grau und Martin Heiß von der Fa. Kautex Textron aus Mallersdorf begaben sich wieder Mal auf Spendentour. In der Tasche hatten sie 2.500 €. Die Summe wurde bei einer Verlosung während des letzten Betriebsfestes erzielt. Ziel war, wie schon Jahre vorher, die Geschäftsstelle vom VKKK in Regensburg. Seit vielen Jahren unterstützen die Kautex Betriebsräte den Verein.



Firma Watzinger, Bad Abbach

3000 € an Spenden sind für den VKKK hoch willkommen. Manfred Artner, Geschäftsführer der Firma Watzinger, sowie Senior-Chefin Emilie Watzinger haben einen Scheck über diesen Betrag an Prof. Dr. Franz-Josef Helmig, den Vorsitzenden des VKKK, übergeben, der sich herzlich für die Zuwendung bedankte. Die Firma Watzinger verzichtet darauf, an ihre Geschäftspartner Weihnachtskarten zu schreiben. Sie spendet das Geld lieber für Projekte direkt in der Region, wie Geschäftsführer Artner bei der Scheckübergabe erläuterte.

Plätzchenspenden

Leider wurde wegen des erwarteten Wetterchaos der Adventmarkt der Soz. Initiativen abgesagt. Die Plätzchen der vielen fleißigen Hausfrauen wurden trotzdem bei den verschiedensten Gelegenheiten verkauft.

Ein XXXL Scheck in Höhe von 20.000 € für den VKKK Ostbayern

XXXL Hiendl spendet sämtliche Erlöse aus der „Nacht der Küche“

Wenn das mal kein vorweihnachtliches Präsent im XXXL Format ist: Mit einer Spende in Höhe von 20.000 € hat XXXL Hiendl in Regensburg für große Freude bei den Verantwortlichen des VKKK gesorgt. Das Möbelhaus hat sämtliche Erlöse aus der „Nacht der Küche“ an den VKKK übergeben. Rund 800 Gäste hatten Karten für die außergewöhnliche Abendveranstaltung mit den prominenten TV-Köchen Alfons Schuhbeck und Nelson Müller gekauft und so ihren Anteil daran, dass der Scheck für den Verein nun so großzügig ausgefallen ist.

„Wir sind einfach nur überwältigt“, sagte die stellvertretende VKKK-Vorsitzende Christa Guggenberger bei der offiziellen Scheckübergabe im Regensburger XXXL Hiendl: „Es war schon eine große Überraschung, dass die Veranstaltung sozusagen für uns gemacht worden ist. Dass dabei nun solch eine stolze Summe zum Vorschein kommt, ist riesig.“ XXXL Hiendl Hausleiter Christoph Helmrich unterstrich bei der Feierstunde, dass „es



für unser Unternehmen enorm wichtig ist, dass das Geld auch in der Region bleibt. Das ist unser Ziel und wir wissen, dass es beim VKKK bestens aufgehoben ist. Wir

brauchen doch nur vor die eigene Haustüre gehen und sehen, dass es auch hier viele Menschen gibt, denen es nicht gut geht.“

Firma Iliotec, Regensburg



Der Solaranlagenhersteller Iliotec spendete dem VKKK eine Betrag von 5.000 €. „Wir sind eine Firma, die viel lokal agiert und wollten dieses Mal unseren Dank an die Region zurückgeben“, sagte Prokurist Walter Konert bei der Scheckübergabe, die im Elternhaus stattfand.

Stefan Dobler als geschäftsführender Gesellschafter fügte hinzu: „Es gibt viel Leid in unserer Nachbarschaft, da wollen wir denjenigen helfen, die es am nötigsten haben.“

Weihnachtsmarkt-Team Painten

Die Damen vom Weihnachtsmarkt Team Painten verkaufen seit 13 Jahren Bastelsachen, Marmelade und vieles mehr beim Weihnachtsmarkt. Mit dem Erlös sollen Familien mit krebserkrankten Kindern unterstützt werden. Zusammen mit einer Spende vom Chor der Silberdistln über-



gaben Christiane Mirwald und Manuela Tritsch 1.303 € an Prof. Dr. Franz-Josef Helmig, der sich herzlich bei den treuen Spendern bedankte.

Gutzsch Großhandel Bayern GmbH & Co. KG, Regensburg



Zu den treuen Spendern des VKKK zählt

die Firma Gutzsch Großhandel in Regensburg. Zum wiederholten Male wurde zur Weihnachtszeit eine Spende an den Verein übergeben. 500 € nahm Vereinsvorsitzender Prof. Dr. Helmig entgegen.

Richard Riedel, Regensburg



Ein ganz treuer Unterstützer des VKKK Ostbayern ist Richard Riedel aus Regensburg. In der Vorweihnachtszeit zieht er sich in seinen Keller zurück und bastelt stundenlang Nikoläuse. Diese verkauft er im Advent im Donaueinkaufszentrum. Unterstützt wird er von der Schreinerei Spangler in Lappersdorf, vom Graf Gemüsebau in Winzer und von der St. Nikolaus Apotheke in Pentling. Zusammen mit seiner Frau Maria überreichte er den Erlös von 1.200 € als Spende an den 1. Vorsitzenden Prof. Dr. Franz-Josef Helmig.

Hannelore Seebauer, Regensburg



Zu Ihrem 70. Geburtstag wünschte sich Hannelore Seebauer statt Geschenken Spenden für den VKKK. Auf diese Idee brachte sie ihre Hausmitbewohnerin, Monika Griesgraber-Obenhofer. Bei einer Besichtigung des Elternhauses übergab sie ein Kuvert mit 1.100 €. Sie war überzeugt von der Arbeit des Vereins, so dass sie spontan Fördermitglied wurde.

IG Bau, Regensburg



Beim Sommerfest 2010 der IG Bau wurde wieder eine Tombola organisiert. Die Lose waren im Nu verkauft und der Erlös wurde wieder an den VKKK gespendet. Im Rahmen der Jahresversammlung übergab das Team der IG Bau an Christa Guggenberger vom VKKK 300 €.

Städtischer Fuhrpark, Regensburg



Ursprünglich wollte Herr Jambor 50 € an den VKKK spenden, aber dann kam er auf die Idee, dass in der Adventszeit bei allen Weihnachtsfeiern unter den Kollegen gesammelt wird. Gesagt, getan. Am Ende

wurde das mit 263,28 € gefüllte VKKK-Spendenhäuschen an Nadine Guggenberger für die Erfüllung von Herzenswünschen übergeben.

Frauenbund Harting



Die Mitglieder des Hartinger Frauenbundes wünschten sich eine Führung im neuen VKKK Elternhaus. Prof. Helmig zeigte der Gruppe im Januar das Haus und die Damen waren begeistert. Ebenso haben sie sich gefreut, dass der KDFB Harting mit auf der Spendenwand verewigt ist. Stellvertretend für alle, übergab Monika Glufke, die Vorsitzende des Zweigvereins, dieses Mal ein Kuvert mit 200 €.

Ratsch-Schwein



Verena Auhuber und ihre Ergotherapie-Klassenkameraden suchten eine Organisation, für den Ratsch-Verdienst vom Ratsch-Schwein. Dort muss jeder, der einmal ratscht 50 Cent einbezahlen. Verena hat für den VKKK geworben und überzeugte, so dass die 50 € an Nadine Guggenberger vom VKKK für den Arbeitskreis Herzenswünsche übergeben wurden.

Siemens AG, Regensburg

Margit Bauer hatte die Idee für den VKKK eine Aktion zu starten. Mit der Unterstützung des Betriebsrates am Standort I BT LV wurde fleißig und erfolgreich bei den Mitarbeitern gesammelt. Im Rahmen der Betriebsversammlung übergaben Max Griesbeck und Margit Bauer stellvertretend für alle



Spender an Nadine Guggenberger einen Scheck mit 1.000 € für den VKKK.

Kindergarten Mitterdorf



„Natürlich könnten wir auch das ein oder andere für den Kindergarten brauchen, aber wir haben den Kindern erklärt, dass es Menschen gibt, denen es sehr schlecht geht, und dass sie ein wenig Hilfe noch viel dringender benötigen“, so Angela Dobkowitz, die Leiterin des Mitterdorfer Kindergartens samt angeschlossener Krippe Sankt Raphael. Einen Scheck in Höhe von 576,20 € – den Reinerlös, den der Elternbeirat bei der Bewirtung nach der Martinsfeier erwirtschaftet hatte - übergaben Vertreterinnen des Elternbeirats an Eva-Maria Prem vom VKKK.

Juliane Schlittenbauer, Siegenburg



Einen Scheck von 400 € übergab Juliane Schlittenbauer aus Siegenburg an Theresia Buhl in der VKKK-Geschäftsstelle.

Adventskonzert Kastl

Von den Organisatoren des Adventskonzertes in Kastl erreichte uns folgendes E-Mail:

"Es ist besser ein Licht zu entzünden als auf die Dunkelheit zu schimpfen". Unter diesem Spruch von Konfuzius stand das Adventskonzert des Jugendblasorchesters Kastl. Mit jedem Lied, Musikstück oder Gedicht wollten die Mitwirkenden ein hell glänzendes Licht an die Zuhörer in der Klosterkirche für die Adventszeit mitgeben.



Ein strahlendes Licht wollen wir mit unserer freiwilligen Spende auch an die krebserkrankten und körperbehinderten Kinder in ihrem Verein weitergeben. Wir wünschen uns, das mit diesem kleinen Beitrag von 550 € den Kindern und Angehörigen gezeigt wird, dass sie nicht alleine sind und dadurch auch wieder Hoffnung und Mut schöpfen.

Zur musikalischen Sternstunde in der Klosterkirche zu Kastl haben beigetragen: der Männergesangsverein und Kirchenchor, die Schola Gregoriana, Johannes Raab, Grete Pickl, Blue Water und das Jugendblasorchester - alles Musiker und Sänger aus der Gemeinde.

Schützenverein Edelweiß, Büchelkühn



Eine Spende in Höhe von 460 € überreichten Vertreter des Schützenvereins „Edelweiß“ Büchelkühn an den VKKK. Der Betrag kam bei der Musikantensitzweil zusammen. Über 100 Besucher waren zu der Veranstaltung gekommen. Mitwirkende waren die Wirtshausmusikanten „D'Blechsegg!“ aus Fronberg, die Stammtischmusikanten „Zur Blauen Traube“ Haselmühl, das Zither-Duo aus Rieden und die

Stammtischmusikanten „Gast-haus Roidl“. Die Sitzweil moderierte Rudi Bergold aus Wernberg. Sämtliche Mitwirkenden verzichteten auf ihre Gage, sodass der Betrag von 460 € an die Schatzmeisterin des VKKK, Claudia Leger, übergeben werden konnte.



KDFB Mintraching

Im Advent veranstaltete der Frauenbund Mintraching einen Basar. Elisabeth Köglmeier, die Vorsitzende des Führungskreises übergab bei der Weihnachtsfeier an Christa Guggenberger vom VKKK einen Scheck mit 1.000 € und sagte, dass der Frauenbund Projekte auswählt, die in der näheren Umgebung angesiedelt und für ihre Seriosität bekannt sind.



Familie Gruber, Waldmünchen

Der Papa von Florian war im Dezember 2010 wieder fleißig als Nikolaus unterwegs und hat Spenden für den VKKK gesammelt. Die beiden übergaben nach einer Hausführung im neuen Elternhaus an Christa Guggenberger 500 €.



Johann Zelzner, Regenstauf

Altbürgermeister Johann Zelzner feierte seinen 85. Geburtstag in Regenstauf. Bei seiner großen Geburtstagsfeier bat er anstatt Geschenke um eine Geldspende, welche er in Form eines Schecks an soziale Einrichtungen in Regenstauf übergab. Insgesamt 7800 € kamen zusammen. 1000 € davon erhielt der VKKK Ostbayern.



Mode am Markt, Regenstauf

Bei Mode am Markt gab's eine große Weihnachtstombola zugunsten des VKKK. Die Schirmherrschaft hatte Bürgermeister Siegfried Böhringer übernommen. Jedes Los kostete 5 €, davon gingen 2 € an den Verein. Jedes Los gewann und es gab viele tolle Sachpreise zu gewinnen.

Inhaberin Monika Merl und Elke Vogl hatten dieses Jahr die Idee, wieder einmal für einen sozialen Zweck eine Spendenaktion durchzuführen. Alle Mitarbeiterinnen fanden, dass dies eine großartige Sache sei und halfen bei der Betreuung der Tombola eifrig mit. Monika Merl übergab die Spende an Claudia Leger, die von Mode am Markt auf 1.000 € aufgerundet wurde.



BMW Dingolfing, Abteilung Türmontage

350 € aus ihrer Kaffee- und Getränkekasse spendeten die Mitarbeiter des BMW-Werks Dingolfing, Halle 52, Türmontage vordere Türen, Schicht 2.

Benefizkonzert des St. Michaelschors, Wörth a.D.

Das traditionelle Benefiz-Konzert „Kinder singen für Kinder“ des St. Michaelschors findet heuer zum fünfzehnten Mal statt, teilte Chorleiter Anton Menges bei der Begrüßung der Konzertbesucher in der St. Michaelskirche in Hofdorf mit. Zusammen mit dem Kinder- und Jugendsingkreis der Pfarrei Wörth unter Leitung von Gerhard Seidl, dem Cluborchester Akkordeonclub Regensburg, Dirigentin Martina Fischer, und dem Trompeten-Duo Matthias Binder und Tobias Biederer hatte der St. Michaelschor zu einer besinnlichen und zugleich beschwingten vorweihnachtlichen Einstimmung eingeladen.

„Sie dürfen gerne aufspringen, mitsingen, tanzen und klatschen“, gab Anton Menges den Kirchenraum frei. „Ich bedanke mich für die Unterstützung der verlässlichen Musikpartner und möchte uneingeschränkt von Freunden reden“, betonte

Anton Menges, der bereits im Alter von vierzehn Jahren den St. Michaelschor gründete und sich zur Aufgabe machte, den VKKK durch Überlassung der Veranstaltungserlöse zu unterstützen. Mit einem bunten, rhythmisch abgestimmten Musikprogramm, angefangen von be-



kannten klassischen Weihnachtsliedern über die jahreszeitlich unabhängigen Welthits wie „Serenade“ aus der kleinen Nachtmusik und „Bolero“ bis Jingle Bell Rock und Winter Wonderland wurde ein internationaler Bogen gespannt. Hervorragend improvisierte Max Pöllner an der Orgel deutsche sowie englisch-amerikanische musikalische Einlagen.

Mit wohlklingender, sonorer Stimme trug Erwin Mayer einfühlsam Sprachbeiträge vor. Bei freiem Eintritt baten die Veranstalter zugunsten des guten Zwecks der Aufführung zu einer freiwilligen Spende.

Chorleiter Anton Menges konnte zum Abschluss der sehr gelungenen Benefiz-Aktion einen Scheck in Höhe von 630 € an Gudrun Fischer, die Schriftführerin des Vereins überreichen.

Margit Althapp, Griesau



Die alljährliche Adventsausstellung in ihrem gläsernen Gartenhaus ist weithin bekannt. Viele Besucher kommen, um sich in heimeliger Atmosphäre von der Gartenfachfrau und ihren kreativen Ideen inspirieren zu lassen. Während die Ausstellung läuft und Margit Althapp berät, verköstigen ihre Familie und Freunde die Gäste mit Knackersemmeln - frisch vom Grill - und mit allerlei heißen Getränken. Den gesamten Erlös – in diesem Jahr stattliche 650 € - stiftet die Naturliebhaberin dem VKKK. Den Spendenscheck durfte in diesem Jahr der Vorsitzender des Vereins, Prof. Dr. Helmig entgegennehmen.

Grundschule Burgweinting

Die Schüler der Klassen 3a und 3e der Grundschule Burgweinting waren eingeladen, das Elternhauses des VKKK zu besichtigen. An der Grundschule läuft seit 2008 das Projekt „Kinder helfen kranken Kindern“. Durch vielfältige Aktionen werden Spenden für die kranken Altersgenossen gesammelt. Auch an diesem Nachmittag wurden zwei Spenden überreicht.

Bürgermeister Wolbergs überreichte Professor Helmig die Summe von 1.000 € aus den Einnahmen des Osterbasars und des Frühlingskonzerts. Dieses Geld hatte Bürgermeister Wolbergs bei einem Besuch der Grundschule Burgweinting im vergangenen Juli als Botschafter des VKKK erhalten. Der Bürgermeister hatte nämlich eine Aktion der Arbeitsgemeinschaft Heimatgeschichte unterstützt. Die Schüler dieser AG erarbeiteten in den vergangenen zwei Jahren einen Stadtführer „Regensburg von Kindern für Kinder“. Darin erzählen sie auf 106 Seiten Wissenswertes über ihre Heimatstadt und illustrieren mit eigenen Zeichnungen. Durch den Bürgermeister wurde eine Möglichkeit gefunden, die Druckkosten in



einem vertretbaren Rahmen zu halten. Beim Schulfest konnten 200 Exemplare verkauft werden und auf Grund der wachsenden Nachfrage wurde noch eine zweite Auflage gedruckt. So übergaben die Schüler zusammen mit Rektorin Cäcilia Mischko, ihren Lehrkräften Monika Bleistein und Ingeborg Hecht im Beisein zahlreicher Eltern weitere 500 € aus dem Verkaufsgewinn.

Sportverein Wenzenbach

Die Gymnastikabteilung des Sportvereines Wenzenbach hat den VKKK mit einer Spende in Höhe von 300 € bedacht. Diese Spende wurde von der Vorsitzenden Ingrid Markl im Rahmen einer stimmungsvollen Weihnachtsfeier an die VKKK-Schatzmeisterin Claudia Leger übergeben.

Weitere Spender, denen unser herzlicher Dank gilt, sind:

Henry Schein Dental Depot GmbH	
Niederlassung Regensburg	600 €
Robert Fischer, Straubing	50 €
Reinhard Schöttl, Abensberg	50 €
Anna Mühlbauer, Regensburg	350 €
Martin Winter, Regensburg	50 €
DK Transporte Klaus Duschl	200 €
Gabis Frisierstube,	
Windischeschenbach	750 €
Renate u. Franz Merk, Nürnberg	300 €
Heinrich Schmid, Regenstau	100 €
Kraftfahrausbildungszentrum	
Feldkirchen, Gäubodenkaserne	60 €
Richard Weidmüller, Rgbg	250 €
Belegschaft Optik Schwarz	150 €
ELO-consult Elektrofach-	
Planungs-GmbH, Bad Abbach	1000 €
Pfarrei Hainsacker, Lichter-	
gottesdienst im Advent	600 €
Seniorenkreis Hainsacker	400 €
Mitarbeiter der SGB	1365 €
Familie Böhm, Erlös aus	
Hühnersuppenfest	400 €
Mitarbeiterspende, Station 93	100 €
Aldi Mitarbeiter, Regenstau	515 €
Ingeborg Heutschel, Kelheim	999 €
Arbeitsagentur,	
Mitarbeiterteam 131	110 €

KDFB Burgweinting



Die rührigen Damen des KDFB Burgweinting haben ein Herz für diejenigen, denen es nicht so gut geht. Den Erlös aus verschiedenen Veranstaltungen spenden sie an soziale Einrichtungen. Über 500 € durfte sich der VKKK Ostbayern freuen. Das Vorstandsteam Maria Bock, Helga Weinberger und Maria Fuchs überreichten die Spende an die Geschäftsstellenleiterin Theresia Buhl.

Leonhard-Stettner-Schule, Wilting

Die Klasse 4a der Leonhard-Stettner-Schule aus Wilting unterstützte den VKKK mit 150 €. Zur Erstkommunion der Schüler wurde das Thema Leuchtturm gewählt. Dazu wurde ein drei Meter hoher Leuchtturm gebastelt und am Ende des Schuljahres auf Ebay versteigert und der Erlös an den VKKK gespendet.

Hans Rödl, Painten

In froher Runde feierte Hans Rödl aus Painten seinen 70. Geburtstag. Die geladenen Verwandten und Bekannten hatte der Jubilar vorher schon gebeten, keine materiellen Geschenke mitzubringen und statt dessen für soziale Zwecke zu spenden. 400 € aus den "Geburtstagsgeschenken" spendete er an den VKKK.

Schwarzwihrlbergsänger



Die „Schwarzwihrlbergsänger“ zeigten Herz. Der Chor mit über ein Dutzend Männerstimmen unter dem Dirigenten Gerhard Schweiger organisierte mit den Züchmühler Musikanten und dem Kirchenchor St. Bernhard für einen guten

Zweck ein Altbayerisches Adventssingen in der Pfarrkirche. Der Erlös war für noch offene Rechnungen aus der Sanierung der Pfarrkirche VKKK bestimmt. Vorsitzender Johann Albrecht überreichte der Schriftführerin des VKKK, Gudrun Fischer, den Betrag von 520 €.

Hauptschule Schmidmühlen



Anlässlich der Verabschiedung des Hausmeisters Peter Preußl übergaben die Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse der Hauptschule Schmidmühlen an ihn einen Scheck zugunsten des VKKK, da ihm der Verein und dessen Arbeit so sehr am Herzen liege. Das Geld war beim Schmidmühlender Weihnachtsmarkt von der Klasse erwirtschaftet worden.

Franz Wöhrle, Lorenzen

Anlässlich seines 75. Geburtstages bat Franz Wöhrle aus Lorenzen die Ortsvereine um Spenden für den VKKK. Die Tischgesellschaft Waldeslust, der Obst- und Gartenbauverein und der Schützenverein Regental-Lorenzen spenden 150 € für krebserkrankte Kinder.

TÜV-Außendienstabteilung R3-KG

Die Kollegen der ehemaligen TÜV-Außendienstabteilung R3-KG haben anlässlich ihrer Weihnachtsfeier für den VKKK 150 € gesammelt und dafür auf gegenseitige Geschenke verzichtet.

Nagelstudio Nailxtensions, Bad Kötzting



Das achtjährige Bestehen ihres Nagelstudio „Nailxtensions“ in Bad Kötzting hat Nadja Altmann zum Anlass für eine

Verlosung genommen. Mit Unterstützung von Partnern aus der örtlichen Geschäftswelt setzte sie attraktive Preise aus. Den Erlös aus dem Losverkauf stockten Marion und Rudolf Wittmann (Concordia-Niederlassung) auf 2.011 € auf. Die Spende kam dem VKKK und seinen Schützlingen zu Gute.

Rosa Hörmannspurger, Hallertau

Ihren runden Geburtstag nahm Rosa Hörmannspurger aus der Hallertau zum Anlass und bat ihre Gratulanten um eine Spende für krebserkrankte Kinder des VKKK. Es kamen 500 € zusammen, die bei einem Besuch im Elternhaus übergeben wurde.

Berufsfachschule für Hauswirtschaft am BSZ Regensburg Land



Die Klasse 12a unter Leitung der Lehrkräfte Andrea Urban und Sabine Siedentop der Berufsfachschule für Hauswirtschaft zeigte großes Engagement für den VKKK. Im Rahmen eines Projekts wurde an einem Verkaufsstand im DEZ drei Tage lang Adventskränze, Vogelfutterstationen, Seidenmarkarten, Lebkuchenlikör und vieles mehr verkauft. Mit Kuchen und Glühwein war auch für das leibliche Wohl der Kunden gesorgt. Die Schüler/innen überreichten voller Stolz den Verkaufserlös von 780 € an Irmgard Scherübl vom VKKK.

Auch durch das Aufstellen von Spendenhäuschen und -Tellern konnten wieder Erlöse für den VKKK erzielt werden. Daran beteiligt haben sich:

Metzgerei Stepper, Nittendorf	68,53 €
Aral Tankstelle Maier, Rgbg	52,77 €
Farben Bauer, Lappersdorf	44,39 €
Landgerichtskantine Rgbg	44,76 €
Sternapotheke Regensburg	78,46 €
Apotheke Bernhardswald	12,27 €
Bäckerei Soller, Bernhardswald	27,13 €
Agip Tankstelle Lappersdorf	54,93 €
Bäckerei Freisleben, Rgbg	17,15 €
Café Freisleben, Regensburg	46,89 €
Mayerwirt, Pettendorf	216,93 €

Ihnen allen gilt unser herzlicher DANK!

DANKE - auch allen Spendern, die hier nicht namentlich erwähnt sind!

Heilende Wärme aus "Rosis Dinkelkissen" für den VKKK

Eine Hilfe gegen viele Beschwerden und effektiver als die Wärmflasche - das sind die Dinkelkissen von Rosi Hönig aus Obersanding. Sie ist mit ihrem Markenprodukt "Rosis Dinkelkissen" weit über die Region bekannt und spendete jetzt 30 Dinkelkissen an den VKKK Ostbayern.

Vor der Anwendung wird das Kissen kurz in Backofen oder Mikrowelle erwärmt. Das speziell im Mehrkammersystem genähte Dinkelkissen, bei dem die Körner nicht mehr verrutschen, speichert die Wärme

lange. Das Dinkelkissen gilt auch als Medizinprodukt. Vom medizinischen Institut Erlangen und München wurde Rosi Hönig ihrem Kissen das "CE"-Zeichen anerkannt. Mit speziell behandelter Dinkelfüllung sind die Kissen sogar für immunsupprimierte Patienten geeignet. Seit vielen Jahren werden sie daher in der pädiatrischen Onkologie in Regensburg erfolgreich eingesetzt.

Mit Ihrem Mann besuchte Rosi Hönig das neue VKKK - Elternhaus. Überzeugt von der sinnvollen Arbeit des Vereins, übergab Rosi Hönig 30 speziellbehandelte Dinkel-



kissen im Wert von über 700 € an den VKKK.

Helferessen im Hotel Held in Irl



Ganz spontan lud Richard Held jun. die Umzugshelfer des VKKK zu einem Essen ein. Er verwöhnte die fleißigen Helfer und die Vorstandschaft mit einem köstlichen Fünfgangmenü. Ein recht herzliches Dankeschön an dieser Stelle an die Familie Held für ihre Großzügigkeit und die nette Bewirtung. Dies war schon die zweite spendable Geste, denn bereits für die Feier beim Spatenstich fürs Elternhaus, haben sie den Leberkäse gestiftet.

Farben Bauer, Lappersdorf



Johannes und Michaela Bauer von Farben Bauer in Lappersdorf haben sich entschieden 2.500 € an den VKKK zu spenden und dafür auf Weihnachtsgeschenke an Kunden zu verzichten. Irmgard Scherübl, stellvertretende Vor-

sitzende des Vereins, nahm die großzügige Spende entgegen.

Spielzeugbasar in Sandsbach

Gut besucht war der Spielzeugbasar zu Gunsten des VKKK im Pfarrheim in Sandsbach. Zum sechsten Mal wurde in Sandsbach ein Spielzeugbasar mit Kaffee- und Kuchenverkauf veranstaltet. Bereits im letzten Jahr konnte das Basarteam auf Grund ihrer Einnahmen 500 € an den VKKK übergeben und auch heuer fanden sich wieder viele Besucher schon vor Eröffnung des Spielzeugbasares in der Schlange vorm Pfarrheim ein, um die besten Schnäppchen zu ergattern.

Alle Einnahmen aus dem Kaffee- und Kuchenverkauf, sowie aus dem Spielzeugbasar wurden an den VKKK gespendet und beliefen sich auf eine Summe von 600 €.

Kindergarten Wackersdorf



Eine Spende konnten die Kinder des Kindergartens Wackersdorf an Jürgen Erlwein vom VKKK übergeben. Den Namenstag des Heiligen Martin haben sie im November mit einem Umzug gefeiert. Dabei wurden Punsch, Würstchen und gebackene Weihnachtsgänse verkauft. 300 € sind dabei als Erlös zusammengekommen.

Oberndorfer Christkindlmarkt

Der Christkindlmarkt in Oberndorf ist alljährlich eine feine Sache für das ganze



Dorf und seine Besucher. Aber nicht nur sie profitieren von dem stimmungsvollen Markt, sondern auch gemeinnützige Institutionen, unter anderen auch der VKKK mit 1.125 €. Durch die Zusammenarbeit von Manfred Hartl, Vorsitzender des TV Oberndorf, Alfred Zenger von den Pfalzgraf-Otto-Freunden und Elisabeth und Gertraud Gruber vom Bastelkreis des Pfarrgemeinderates wurde diese Spende möglich. Auch Franz Gruber hatte mit seinem selbst gemachten Oberndorfer Kalender ebenfalls sein Scherflein zur Spendensumme beigetragen.

Bastelgruppe Rain



Zu den treuen Unterstützern des VKKK Ostbayern e.V. gehört das Bastelteam Rain. Frau Berta Hecht konnte mit ihren eifrigen Bastelfrauen und ihrem unermüdligen Engagement zum wiederholten Male für soziale Projekte spenden. Beim Hoffest übergab sie ein Kuvert mit der stolzen Summe von 1.500 € an Christa Guggenberger, die 2. Vorsitzende des Vereins.

Soziale Einrichtungen freuen sich über Preise der PSD Bank

Jetzt sind wieder zwei nagelneue VW Fox mit dem Logo der PSD Bank Niederbayern/Oberpfalz im Dienst der guten Sache auf den Straßen des Geschäftsgebietes unterwegs. Am Steuer sitzen Menschen, die sich in besonders vorbildlicher Weise für die Linderung von Leid und Einschränkungen im täglichen Leben ihrer Mitmenschen einsetzen.

Unterstützt werden sie bei ihrer Arbeit von der PSD Bank. Diese hat im vergangenen Jahr die beiden Fahrzeuge und weitere Geldpreise im Gesamtwert von 33.000 € im Rahmen einer groß angelegten Aktion zur Förderung von sozialer Verantwortung an verschiedene Einrichtungen vergeben.

Eines der Fahrzeuge ging an das Projekt pädiatrischer Palliativbetreuung (PPP) des Vereins zur Förderung krebskranker Kinder in Ostbayern e.V. „Die PSD Bank hat damit unmittelbar Kindern geholfen, die schwer krebskrank sind und ihre letzten Tage in gewohnter Umgebung verbringen wollen“, erklärt Prof. Dr. Franz-Josef Helmig. „Wir können mit dem VW Fox die Hausbesuche von Pflegern und Ärzten jetzt besser planen und umsetzen.“



Beeindruckt von den Leistungen der anderen Bewerber, entschloss sich die sechsköpfige Jury, auch diese mit Preisen auszuzeichnen. „Soziales Engagement“, fasst Vorstandsvorsitzender Leopold

Berner die Entscheidung zusammen, „verdient gerade in Zeiten schmalere Kassen die besondere Zuwendung der Solidargemeinschaft.“

Im Alter von 81 Jahren verstarb am 5. Januar 2011

Hermann Buchberger

nach schwerer Krankheit.

Der ehemalige Lappersdorfer Bauunternehmer war 15 Jahre lang

2. Bürgermeister der Gemeinde Lappersdorf.

In diese Zeit fiel auch die Gründung des VKKK Ostbayern e.V., an der er aktiv beteiligt war.

Wir werden unserem Gründungsmitglied ein ehrendes Gedenken bewahren.



Sag zum Abschied leise Servus

Ende Februar verlässt **Erika Ott** das Elternhaus des VKKK. Über 6 Jahre war sie wichtiges Mitglied des VKKK-Teams in der Wilhelmstrasse. Immer war sie darauf bedacht, den Eltern unser krebskranken Kinder, die schwierige Zeit während des Klinikaufenthalts im Elternhaus so angenehm wie möglich zu gestalten. Liebevoll kümmerte sie sich deshalb um alle Angelegenheiten des Hauses und trug so dazu bei, den Eltern ein „Zuhause auf Zeit“ zu bieten.

In der Zeit des Umzugs ins neue Elternhaus hat sie zum reibungslosen Ablauf und zum schnellen Eingewöhnen beigetragen.



Liebe Erika,

Nicht nur die Vorstandschaft und das VKKK-Team werden Dich vermissen, sicher wird Deine gute Art auch vielen Eltern fehlen.

Für all die Liebe, die Du in den VKKK investiert hast, gilt Dir ein herzliches Dankeschön!

Wir wünschen Dir viele schöne gesunde Jahre und alles erdenklich Gute!

Deine VKKK'ler



Eisgebilde



In der kalten Jahreszeit kann man verschiedene „Eisgebilde“ entdecken. Sie entstehen nur bei klirrender Kälte und der richtigen Menge an Feuchtigkeit. An Fenstern haben wir sie nicht mehr so oft; manchmal aber an den feingliedrigen Blättern von Pflanzen. Wie eine Eisblume wird, wie sich die Kristalle ausbilden, das kann niemand vorhersagen. Sie ist ein Produkt des Zufalls. Eisblumen haben eine besondere Eigenschaft: Die Verzweigungen im Kleinen entsprechen denen im Großen. Es wiederholt sich immer wieder das gleiche Abzweigungsmuster. Faszinierend an den Eisblumen ist, wenn sich das Licht darin bricht und wunderschöne Effekte ergibt.

Von den Eisblumen will ich etwas lernen: Es kann eiskalt sein im Leben. Eingefroren die Glieder, die sich bewegen könnten, eingefroren die Hoffnung, eingefroren die Gefühle. Es scheint kein Frühling in Sicht. Es bleibt die kalte Zeit so lange.

Doch ist es nicht auch faszinierend, was für Muster in diesen Zeiten entstehen? Wie ein Mensch sich helfen (lassen) kann in kalten Zeiten, wie zufällig neue Begegnungen geschehen in kalten Zeiten, wie reich die Vielfalt des Erlebten ist in kalten Zeiten, wie viel Tiefgang möglich ist in kalten Zeiten – das sind für mich die Eisblumen der Seele.

Wenn dann auch noch in einem Moment in der Zeit die Sonne scheint und Licht das Eisgebilde durchströmt, dann glitzert alles, und es scheint etwas auf von der Schönheit des Lebens. Das Licht, das die Eisblume schön macht, lässt mich denken an die Begegnungen mit Gott, dem Göttlichen in mir, den Spuren von Begleitung in kalten Zeiten.

Die Winterzeit ist nicht nur eine Zeit der Kälte sondern auch eine Zeit der Wende. Die Jahreswende liegt mitten in der kalten Zeit. Wir sind einen Schritt ins Neue gegangen und wünschen, dass Segen auf dem liegt, was uns jetzt aus der kalten Zeit zum neuen Frühling führt.

Heidi Kääh-Eber

HILFE SPENDEN

- Ich bin an Ihrer Arbeit interessiert und bitte um weitere Informationen
- Ich stelle gerne Sachspenden zur Verfügung
- Ich würde mich gerne engagieren

Bitte schreiben Sie oder rufen Sie mich an:

Name / Firma

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon



MITGLIEDSCHAFT / SPENDE

- Ich leiste im Rahmen einer Mitgliedschaft eine regelmäßige, jährliche Spende in Höhe von Euro. (Mindestens 20 Euro; Als Mitglied erhalte ich das VKKK-Journal)
- Ich möchte gerne einmalig Euro spenden

Mit meiner Unterschrift ermächtige ich den VKKK widerruflich o.g. Mitglieds-/Spendenbetrag per Lastschrift einzuziehen.

Kontoinhaber

Geldinstitut

BLZ, Kontonummer

Datum, Unterschrift

Gesundheitstage im Donaeinkaufszentrum

Vom 14. - 19. März 2011 finden wieder die Gesundheitstage im Regensburger Donaeinkaufszentrum DEZ statt. Neben vielen Informationen rund um das Thema Gesundheit wird auch der VKKK vom 17. - 19.03.2011 mit einem Los- und Infostand vertreten sein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Kostenlose Beratungsbroschüre für Menschen mit Körperbehinderung

ABC Pflegeversicherung - neue Auflage



Wer entscheidet, ab wann ein pflegebedürftiger Mensch einen Pflegedienst in Anspruch nehmen kann, oder ob und wie viel Pflegegeld er erhält, wenn ein Angehöriger oder Freund die häusliche Pflege übernimmt?

In seiner 7. Auflage (Stand November 2010) erscheint das "ABC Pflegeversicherung - Praktische Tipps und Ratschläge zur Pflegeversicherung" vom Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter (BSK e.V.) und liefert Antworten auf viele solche Fragen.

Der erste Teil der Broschüre gibt einen umfangreichen Überblick und stellt die wichtigsten Leistungen und Möglichkeiten der Pflegeversicherung dar. Leicht verständlich sind die einzelnen Begriffe des Pflegeversicherungsrechts in alphabetischer Reihenfolge erläutert. Der zweite Teil enthält Auszüge aus besonders relevanten Vorschriften des Pflegeversicherungsgesetzes, des SGB XII (Sozialhilfe) und die wichtigsten Teile der Pflegebedürftigkeits-Richtlinien.

Der Ratgeber ist beim BSK, Postfach 20, 74238 Krautheim, Tel.-Nr. 06294 4281-0 oder per E-Mail info@bsk-ev.org gegen eine Schutzgebühr von nur 2,50 € einschließlich Porto/Versand erhältlich.

VKKK Mitgliederversammlung Montag, 09. Mai 2011, 19.30 Uhr im VKKK Elternhaus

93053 Regensburg - Franz-Josef-Strauß-Allee 17

Auf der Tagesordnung stehen unter anderem:

- Bericht: 1.Vorsitzender / Schatzmeisterin
- Berichte aus den Arbeitskreisen



VKKK®

DEKRA präsentiert die

2. Regensburger Roadshow

in Regensburg, Straubinger Straße 58

SONNTAG 15.05.2011

von 10.00 - 18.00 Uhr

Umfangreiches Kinderprogramm mit:

Rollerparcour
Rodeo
Hüpfburg
Quad- und Crossfahren
Kindertattoo

Familienfreundliche Preise für Verpflegung
Hubschrauberrundflüge
Heißluftballonfahrt
Minibagger

Information und Unterhaltung für
Groß und Klein, Ausstellung von
Bikes, Trikes, Quads, Wohnmobilen,
Zubehör, Oldtimer, Kinderprogramm

Tombola zugunsten des VKKK Ostbayern e.V.

Impressionen aus dem neuen Elternhaus



Stofftierschnecke "Otto", ca. 20 cm

gefertigt aus feinem Plüsch, waschbar bei 30°, exklusiv für den VKKK
Herausgeber: VKKK Ostbayern e.V.
Preis: 5,00 €

Fingerpuppe "Baumi" / Schlüsselanhänger

feiner Plüsch, waschbar bei 30°
Preis: 1,00 €



DONIKKLS - Schnirkelschnecken CD

Dieses Lied gibt es exklusiv nur für den VKKK, nur auf dieser CD, aufgenommen vom Kinderliedermacher DONIKKL und Schülerinnen der Johann- Turmair-Realschule Abensberg
Herausgeber: VKKK Ostbayern e.V.

Preis: 2,00 €



Otto - ein Mutmachbuch für kranke Kinder

Text: Irmgard Scherübl
Bilder: Gaby Eisenhut
Herausgeber: VKKK Ostbayern e.V.

Preis: 5,00 €

jeden Mittwoch Nachmittag
Kaffeerunde in der Klinik
Onkologische Station

Donnerstag's ab 17.00 Uhr:
03.03.2011
07.04.2011
05.05.2011
09.06.2011

Abendessen in der Klinik
Onkologische Station

17.-19.03.2011
DEZ Gesundheitswoche
mit VKKK Tombola

16.04.2011
Osterkaffee im Elternhaus
Lesung: „Basti und Stubs“

09.05.2011
Mitgliederversammlung
im Elternhaus

29.05.2011
Quad for fun day
Quadfahren für VKKK Kinder
in Bach bei Demling

24.-26.06.2011
VKKK Stand am
Bürgerfest Regensburg

16.07.2011
VKKK Sommerfest

24.07.2011
Jahresausflug
Bauerngolf am Samerberg

09.-11.09.2011
Familientage
im Waldpiratencamp
in Heidelberg

Der VKKK wurde 1989 von sozial engagierten Bürgern und betroffenen Familien in Lappersdorf gegründet. Die Hilfsangebote umfassen heute die unterschiedlichen Phasen der Krankheit. Der Verein wird durch eine ehrenamtliche Vorstandschaft geführt und in der Geschäftsstelle organisiert. In verschiedenen Arbeitskreisen helfen wir krebskranken Kindern und ihren Familien.

Der VKKK hilft während der Klinikbehandlung

- durch psychosoziale Betreuung
- Unterstützung bei finanziellen Engpässen
- Finanzierung von medizinischen Geräten und Personal

organisiert Familienaktionen während und nach der Krankheit:

- Erfüllung von Herzenswünschen
- Gestaltung von gemeinsamen Aktivitäten wie Familienwochenende, Ausflüge u.a.
- Hilfestellung für betroffene Eltern

begleitet in der Sterbephase

- Hilfe bei der häuslichen Versorgung
- psychologische Betreuung
- Hilfe für trauernde Familien

Der VKKK lebt vom Engagement und Ehrenamt!



Wesentlicher Baustein des Vereins ist das Elternhaus. Dieses befand sich rund 15 Jahre neben der Hedwigs-klinik. Im Jahr 2010 wurde das neue Elternhaus nur wenige Schritte entfernt von KUNO, der neuen Kinder-Uni-Klinik-Ostbayern, erbaut. Der Verein trägt die Bau- und Unterhaltskosten.

Unser Büro befindet sich im VKKK Elternhaus

Franz-Josef-Strauß-Allee 17
93053 Regensburg

Wir sind für Sie da:

Montag bis Freitag, von 8 - 12 Uhr

Telefon: 09 41 / 29 90 75
Telefax: 09 41 / 29 90 76

www.vkkk-ostbayern.de
[Email: info@vkkk-ostbayern.de](mailto:info@vkkk-ostbayern.de)

Wir bedanken uns für die Spenden, die diesen Neubau möglich gemacht haben. Auch weiterhin sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Bitte spenden Sie für den Betrieb und Erhalt des VKKK Elternhauses.

Jährlich werden weitere Projekte aufgegriffen und umgesetzt. Für die Finanzierung all unserer Aktivitäten sind wir ausschließlich auf Spenden angewiesen. Viele Aufgaben müssen neu oder weiterfinanziert werden. Dafür brauchen wir Mitstreiter, die unsere Anstrengungen unterstützen.

Wenn Sie unsere Arbeit zum Wohle krebskranker Kinder und ihrer Familien unterstützen möchten, können Sie dies auf vielfältige Weise tun:

Unser Infomaterial **weitergeben**, Straßen- und Dorffeste, Bazare, Weihnachtsmärkte usw. **zugunsten des VKKK** in ihren Heimatgemeinden abhalten (Material und Hilfe bei der Organisation kommen gerne von uns!) und natürlich durch Ihre **Spende** oder Ihren **Mitgliedsbeitrag!**

Unsere Bankverbindungen:

Sparkasse Regensburg
Konto-Nr: 511 046 36
BLZ 750 500 00

Volksbank Regensburg
Konto-Nr. 500 40
BLZ 750 900 00

Der VKKK Ostbayern e.V. ist ein gemeinnützig anerkannter Verein und Mitglied im Dachverband Deutsche Leukämie-Forschungshilfe, DLFH.

Im Juli 2004 gründete der VKKK die Stiftung für krebskranke und behinderte Kinder in Bayern, die bei Zustiftungen besondere steuerliche Vorteile bietet.



Vom Hauptbahnhof erreichen Sie uns mit dem RVV, Linie 6

Anfahrtsskizze zum VKKK Elternhaus neben der Kinder-Uni-Klinik





WIR BRAUCHEN AUCH SIE

Wir brauchen die Öffentlichkeit, Präsenz in den Medien, Spenden und Sponsoren und viele ehrenamtliche Mitarbeiter.

Deshalb denken Sie daran....
Ihre Spende kann vieles verändern!

Spendenkonten

Sparkasse Regensburg: BLZ 750 500 00 - Konto 511 046 36 - Volksbank Regensburg: BLZ 750 900 00 - Konto 50 040